

u beiebt. —
h. Friedrichs-
igkeit-Schneid-
t Bock 106.
nctänder.
Drehtolben-
den Keil.
riedrichshafen
und Steuer-
Motorenbau
schiffelgetriebe;
Motorenbau
be, insbeson-

Dem heutigen
den zugetrie-
8 Rühr, 462
3 Döhlen, 40
schloß Schlep-

3 9. 1. 9.
— 16-18
— 13-12

00-50 02-54
43-48 46-54
04-40 38-47

61 62
00-61 60-62
08-00 59-63
06-57 57-58
02-54 53-54
02-54 53-54

42-50 44-54
en 150-320
213. — Reut-
nen 400-480,

Münchingen;
F. Güter 20
Schiffweine 24
na 10-17. —
na: Bertel 12
— 20. — Weil-

etrieben wur-
über vinfel.
50-220 RM.
R. Kolbinnen
Rührer Bes-
des Marlies:

platz, 3. Sept.

ch, 3. Sept.

fter T. D. S. g
h auf 30 bis

August sind
Gmüde von
v. 1931 sein.

er. Für
des Wauer

ung
496

agold

2 Uhr
china
orneo.

Schmid.

rt
n.
88

licht-
Spiele

g abend 8.15
g 2.30, 8.15

wei

en"

nes Liebes-
in 7 Akten.
llerin:
ette

ne Haid.
des originelles
iel.

na d l i ch e
nen Zutritt. 7
s. 70 Pfg., 1 Mk.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Ferienstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Borsig-Zeile über deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J. Restanzen 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Wochentag + für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufrufe und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Bezugsgesetze: Monatlich einchl. Trägerlohn A 1.00; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag + Verbleibende Zeitung im Oberamts-Bezirk + Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zeller (Jug. Karl Zeller) Nagold, Marktstraße 14

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. No. Stuttgart 5113

Nr. 207

Gegründet 1827

Samstag, den 5. September 1931

Fernsprecher Nr. 29

105. Jahrgang

Das Grab der Zollunion

Unverdiente Niederlage

Der jetzige Reichskanzler Brülow hatte für die formale Behandlung außenpolitischer Fragen sein eigenes Verfahren. Er erkannte das Ziel. Er nahm Kurs auf das Ziel. Die Möglichkeit, daß das Ziel auf diesem Kurs nicht zu erreichen sein könnte, wurde gar nicht erst in Rechnung gestellt. Kommt man dann infolge feindlicher Strömungen, an die man nicht gedacht hatte, ganz wo anders an, als wo man eigentlich landen wollte, so erklärte man alsbald seine volle Zustimmung mit dem unerwarteten Ergebnis: gerade dahin habe man von Anfang an gemollt! Maroffo, Kadir und Aguirre sind für diese Methode typisch gewesen.

An diese Methode wird man wieder durch die jüngsten Vorgänge in Genf erinnert. Die deutsch-österreichische Zollgemeinschaft war von den Juristen des Auswärtigen Amtes — zu denen auch der Außenminister Dr. Curtius selbst zählt — als einwandfrei gepriesen worden. Sie wurde im Gutachten des Haager Gerichtshofs als halb einwandfrei anerkannt. Deutschland habe gegen keinen Vertrag und kein Abkommen verstoßen, als es die Vereinbarung mit Österreich traf. Wohl aber habe Österreich gegen das Abkommen von 1922 verstoßen, worin ihm vom Völkerbund erstmals ein Verbleiben bewilligt wurde. Österreich hätte die Vereinbarung mit Deutschland also nicht eingehen dürfen! Wenn aber der eine Teilnehmer verhindert ist, so kann es keine Zollunion geben.

Das war die Sachlage in Genf. Dazu kommt, daß Österreich dringend Geld braucht, erstens, um den Kredit von 150 Millionen Schilling zurückzahlen, den England ihm vorstreckt hat, um den französischen Erpressungsversuch abzuwehren, und zweitens, um den finanziellen Zusammenbruch zu vermeiden. Das Geld, das Österreich braucht, kann nur Frankreich geben, und Frankreich gibt das Geld nur, wenn ihm die Forderungen, die es in jenem Erpressungsversuch gestellt hat, „freiwillig“ noch nachträglich zugesandt werden.

Berlin dem Reichspräsidenten erklären würde: Ich habe das Zweckmäßige gewollt, um uns und Österreich zu helfen, ich darf aber das Zweckmäßige nicht durchführen, weil die europäischen Machtverhältnisse es mir verbieten. Deshalb stelle ich Ihnen mein Amt zur Verfügung. — Wie aber soll man auf Erfolg für die deutsche Politik rechnen können, wenn jeder alles geschieht, um dem Gegner den maximalen Schaden zuzufügen, der deutschen Politik in einer guten und gerechten Sache aus Bosheit und Uebermut eine unverdiente Niederlage bereitet zu haben.

Trotzdem bleibt es unsere Hoffnung, daß die innere Kraft der Tariflosen sich schließlich durchsetzen werde. Die unwürdige Rolle, die Frankreich beim Begräbnis der Zollunion vor und hinter den Kulissen gespielt hat, wird in der Welt weiter aufklärend wirken.

Berliner Pressestimmen

Die „Vossische Zeitung“ nennt die Zollunion eine Frühgeburt, die nicht lebensfähig war, als sie zur Welt kam. Wenn es zutrifft, so schreibt das Blatt, daß der Vertreter Frankreichs nicht nur einen Verzicht für die Gegenwart, sondern auch ein feierliches Versprechen für alle Zukunft gefordert hat, dann stellt die gleichlautende Erklärung, die Curtius und Schöber gestern abgegeben haben, ein „geschicktes und annehmbares Kompromiß“ dar.

Der „Börse-Kurier“ bezeichnet den Zollunionsplan als diplomatisch unzulänglich vorbereitet. Niemand aber sollte leugnen, daß die Absichten auch im internationalen Sinne gute waren.

Die „Deutsche Allg. Ztg.“ spricht von dem traurigen Zusammenbruch der deutschen Zollunionspolitik in Genf. Die Zollunion war bereits im Mai endgültig verloren und der Verzicht darauf unausweichlich geworden.

Der „Tag“ schreibt: Das wäre aber eine merkwürdige Auffassung, wenn man Curtius als Sündenbock für eine Politik in die Wüste schiebt, für die doch das ganze Kabinett verantwortlich sei. Nicht die Spiegelscheiter in Genf, sondern eine handfeste Realpolitik könnte in der Zukunft Erfolge versprechen.

Die „Deutsche Zeitung“ sagt, man steure jetzt auf die Zollunion mit Frankreich zu, was nichts anderes bedeute, als daß wir wirtschaftlich noch mehr als ohnehin schon an die französische Kette gelegt würden.

Anzufriedenheit mit Schöber

Wien, 4. Sept. Eine Reihe von Blättern greifen den Außenminister Dr. Schöber scharf an, weil er in Sachen der Zollunion in Genf einen kläglichen Rückzug angetreten habe. Er habe es, wie sein Kollege Curtius, nicht verstanden, die Würde zu wahren. Die Dr. Seipel nahe liegende „Reichspost“ sagt, sie werde erst sprechen, wenn die Rücksicht auf die Tätigkeit der Abordnung in Genf weg-

Neueste Nachrichten

Friftverlängerung für Devisenablieferung

Berlin, 4. Sept. Die Ablieferung von Gold und Devisen an die Reichsbank aus Privatbesitz, soweit er 1000 Mk. übersteigt, auf Grund der Rotverordnung vom 29. August hat bei weitem nicht das erwartete Ergebnis gehabt. Vielmehr scheint auch die Rotverordnung nicht richtig verstanden worden zu sein. Die für die Ablieferung angesetzte Frist wird daher vom 5. September bis zum 19. September 1931 verlängert.

Rundgebung des Deutschen Beamtenbunds

Berlin, 4. Sept. Der Geschäftsführende Vorstand des Deutschen Beamtenbunds erhebt in einer Entschließung scharfen Einspruch gegen die weiteren Eingriffe in die gesetzlichen Beförderungsverhältnisse der Beamten mittels der Haushalt-notverordnung vom 24. August 1931. Statt der nach der ersten Rotverordnung vom 5. Juni 1931 von der Reichsregierung versprochenen Wiedereinstellung sei nun eine weitere Verschärfung eingetreten, deren Ausführung allerdings das Reich den Ländern übertragen habe. Dieses Vorgehen der Reichsregierung, das den Ländern und Gemeinden bei ihrer finanziellen Abhängigkeit vom Reich Sondermaßnahmen gegen die Beamten nahelegt — wie sie tatsächlich bereits verschiedentlich angewendet wurden —, müsse den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Der Glaube an Recht und Gerechtigkeit gehe dadurch völlig verloren. Die Borenthaltung der Alterszulagen bedeute einen Einbruch in das gesetzlich festgelegte Beförderungssystem und eine ganz einseitige wirtschaftliche Benachteiligung. Rotverordnungen seien hier überhaupt unzulässig. Der Vorstand verurteilt die bürokratische und fiskalische Art der vermeintlichen Sparmaßnahmen.

Tagespiegel

Der Vorkonferenzrat des Reichstags hat den kommunistischen Antrag auf Einberufung des Reichstags abgelehnt. Dafür stimmten neben den Antragstellern die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten.

Fractionskämpfe im Reichstag hatten ab am Montag die Wirtschaftspartei, am Dienstag die Sozialdemokraten und das Landvolk.

Im preussischen Landtag hat die deutschnationalen Fraktion einen Mißtrauensantrag gegen das Staatsministerium eingebracht mit der Begründung, daß das Ministerium die verfassungswidrige Ablehnung der Landtagsberatung trotz Vorliegens eines Mißtrauensantrags gebilligt und unterstützt habe.

Das amtliche Ergebnis des Volksentscheids in Preußen am 9. August ist folgendes: Abgegebene Stimmen 19 425 635 gleich 39,2 v. H., davon gültig 10 182 185 gleich 36,3 v. H., ungültig 243 450 gleich 0,9 v. H., Ja-Stimmen 9 793 030 gleich 36,8 v. H., Nein-Stimmen 389 175 gleich 1,5 v. H.

Der Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, habe am Freitag eine Unterredung mit dem Reichskanzler über die politische Lage.

Durch Notverordnung der bayerischen Regierung werden die Dienst- und Versorgungsbezüge der ledigen oder kinderlos verheirateten Gemeindebeamten und -Angestellten über 1500 Mark ab 1. Oktober um weitere 5 v. H. gekürzt.

Der Kongreß der Freien Gewerkschaften in Frankfurt am Main wurde am Freitag nachmittags geschlossen.

Der Völkerbundsrat behandelte am Freitag nachmittags das österreichische Ersuchen um Finanzhilfe. Dr. Schöber schilderte die finanzielle Lage Österreichs und die in Aussicht genommenen Sanierungsmaßnahmen. Das Ersuchen wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

Paris, 4. Sept. Die Blätter knüpfen an den Bericht von dem deutschen und österreichischen Verzicht auf die Zollunion die Hoffnung an die französische Regierung, nachfolgend zu sein. Wenn die gegenwärtige Lage sich ändern sollte, so würde der Unionplan wahrscheinlich sofort wieder auftauchen. Es müsse daher nun die politische Seite der Frage wieder erörtert werden, wenn es sich bestätigen sollte, daß der Haager Gerichtshof, was Deutschland betrifft, in der Union keinen Verstoß gegen den Friedensvertrag erblicke. Die Blätter des Pariserieriesbritanten „Coton“, „Figaro“ und „L'ami du Peuple“, machen sich über solche Franzosen lustig, die so töricht seien, an einen einseitigen Verzicht auf den „Anschluß“ zu glauben. Im allgemeinen wird der Verzicht als ein Sieg der französischen Politik anerkannt.

Frankreich noch nicht ganz zufrieden

Paris, 4. Sept. Die Blätter knüpfen an den Bericht von dem deutschen und österreichischen Verzicht auf die Zollunion die Hoffnung an die französische Regierung, nachfolgend zu sein. Wenn die gegenwärtige Lage sich ändern sollte, so würde der Unionplan wahrscheinlich sofort wieder auftauchen. Es müsse daher nun die politische Seite der Frage wieder erörtert werden, wenn es sich bestätigen sollte, daß der Haager Gerichtshof, was Deutschland betrifft, in der Union keinen Verstoß gegen den Friedensvertrag erblicke. Die Blätter des Pariserieriesbritanten „Coton“, „Figaro“ und „L'ami du Peuple“, machen sich über solche Franzosen lustig, die so töricht seien, an einen einseitigen Verzicht auf den „Anschluß“ zu glauben. Im allgemeinen wird der Verzicht als ein Sieg der französischen Politik anerkannt.

Gegen die Pressenotverordnung

München, 4. Sept. Der Verein Münchener Berufs-journalisten faßte nach längerer Aussprache einstimmig eine Entschlußung, die sich gegen die Pressenotverordnung vom 17. Juli bzw. 10. August 1931 ausspricht, weil sie die Pressefreiheit aufhebe und Willkürlichkeiten kaum gebe. Die Frage soll untersucht werden, ob zum Schutz der Presse und ihrer Interessen Pressekommissionen errichtet werden sollen.

Ein Mitglied der NSDAP in Düsseldorf ermordet

Düsseldorf, 4. Sept. Das Mitglied der NSDAP, Karl Bobis wurde hier in der Klosterstraße in der vergangenen Nacht durch einen Messerstich schwer verletzt aufgefunden und starb, ehe der Arzt zur Stelle war. Bobis ist zweifellos von einem politischen Gegner ermordet worden.

Waffenfunde bei Kommunisten in Sondersleben

Vernburg (Anhalt), 4. Sept. Die Polizei hatte Mitteilung von einem kommunistischen Waffenlager in Sondersleben im Kreise Vernburg erhalten. Daraufhin wurde heute morgen von 50 Mann Schusspolizei eine Durchsuchung zahlreicher Häuser, in denen Kommunisten wohnen, unternommen. Die Polizei fand 20 Militär- und Jagdgewehre, eine Anzahl Revolver und Munition sowie Fieb- und Stichwaffen. Sämtliche Waffen wurden beschlagnahmt.

Polnisches

Dirschau, 4. Sept. Der polnische Rektor Mielnik der hiesigen Volksschule, dem auch die ihr angegliederte deutsche dreiklassige Volksschule untersteht, hat, um die Zahl der deutschen Schulen zu verringern und dadurch die Auflösung einer weiteren deutschen Schulklasse zu ermöglichen, gestern 60 Kinder der deutschen Schule, die polnisch klingende Namen tragen und katholisch sind, an die polnische Schule



überwiesen. Als Protest gegen diese Maßnahme haben die Eltern ihre Kinder heute vom Schulunterricht ferngehalten.

Frankreich verhindert amerikanische Auszahlungen an Deutschland

Washington, 4. Sept. Zu der Unterredung des amerikanischen Botschafters in Paris, Edge, mit dem französischen Ministerpräsidenten Laval erklärte Unterstaatssekretär Casile, Edge sollte die französische Regierung veranlassen, ihren Widerstand gegen die Auszahlung von 9 Millionen Dollar durch Deutschland an amerikanische Private, die im Weltkrieg Schäden erlitten haben, während des Freijahrs aufzugeben. Die amerikanische Regierung habe ihrerseits 18 Millionen Dollar bereit, die als zweite Rate als Entschädigung für beschlagnahmtes Eigentum, Patente usw. an Deutsche nach dem Freigabegesetz von 1928 zurückerstattet werden sollen. Nach diesem Gesetz dürfte aber die Entschädigung an die deutschen Anspruchsberechtigten, die in großen finanziellen Schwierigkeiten seien, nur ausbezahlt werden, wenn andererseits Deutschland jene 9 Millionen bezahle. Frankreich verweigere aber seine Zustimmung, während die anderen Gläubigerstaaten einverstanden sind. Man müsse nun versuchen, einen anderen Ausweg zu finden.

Ende des chilenischen Aufruhrs?

Santiago, 4. Sept. Als die meuternden Kriegsschiffe die Marinekaserne Talcahuano verlassen, befahl der Kommandeur der Küstenbatterien, die Schiffe zu beschleichen; die Artilleristen weigerten sich jedoch, dem Befehl nachzukommen. Inzwischen versuchten kommunistische Agitatoren, die Lage nach Möglichkeit auszunutzen und die Bevölkerung zum Sturz der Regierung sowie zur Beschlagnahme der Landereien aufzumuntern. Als Gegenmaßnahme gab die Regierung die baldige Inangriffnahme öffentlicher Arbeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bekannt; ferner sollen die Gehälter der Beamten und Staatsangestellten sowie der Sold der Angehörigen der Armee und der Flotte nicht verringert werden.

Paris, 4. Sept. Nach einer heute früh hier aus Santiago de Chile eingelaufenen Havasmeldung hat ein Admiral, der mit der Besiegung des Aufstands betraut worden war, sich mit den Aufständischen auf eine Formel geeinigt. Die Regierung berät gegenwärtig hierüber. Man könne so heißt es in der Meldung weiter, das Ende der Aufstandsbewegung heraussehen.

Kommunistische Unruhen in Ecuador

New York, 4. Sept. Associated Press meldet aus Guayaquil, dem Hafen von Ecuador, daß dort fortgesetzt kommunistische Unruhen stattfinden. Die Unruhen begannen unmittelbar nach Kundgebungen gegen das ausländische Zündholzmonopol.

„Devoteim“-Anfrage

Berlin, 4. Sept. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Preussischen Landtag eine Große Anfrage zu dem Zusammenbruch der wirtschaftlichen Einrichtungen der Innern Mission der evangelischen Kirche eingebracht. Das Staatsministerium wird gefragt, ob es bereit sei, die evangelischen Kirchenbehörden anzuhelfen, durch Bereitstellung von Vermögensteuern der evangelischen Kirche jeden Verlust von den Bauplatzen fernzuhalten. Vorfrage zu treffen für eine ordnungsmäßige und zweckentsprechende Verwendung der den Organisationen für Wohlfahrtszwecke zur Verfügung gestellten Mittel, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß die vom Reichstag beschlossene Staatsauslicht über die Bauplatzen unverzüglich und gründlich durchgeführt wird.

Die „Devoteim“ war bekanntlich eine Gründung des Pastors Dr. Cremer, die sich an die Innere Mission angeschlossen, aber keineswegs mit ihr gleichbedeutend ist. Dr. Cremer und sein Generaldirektor Joppel verwalteten die „Devoteim“, d. h. die deutsch-evangelische Heimstätten-Gesellschaft, eine Bauparität mit verschiedenen Nebenbetrieben selbstständig. Durch wenig sachmännliche und zuletzt geradezu gewissenlose Geschäftsabwicklung kam die „Devoteim“ zum Bankrott. Die Baupargelder sind jedenfalls zum großen Teil verloren, wenn nicht von anderer Seite eingegossen wird.

Gegen Pastor Cremer ist nun letzter Tage der neue Vorwurf erhoben worden, daß Anfang 1929 die Hilfskasse gemeinnütziger Wohlfahrts-Einrichtungen, die unter seiner Leitung stand, 1 Million Mark aus öffentlichen Mitteln, die für Kindererziehung bestimmt war, dem Bankgeschäft Rasmussen u. Co. zu 8 v. H. Zinsen zur Verfügung gestellt hat. Die Bank sollte die Million in 14 Tagen zurückzahlen, sie hat sie aber in dieser Zeit vollständig verpekuliert. Um die Sache zu verdeutlichen, habe die Hilfskasse durch Vermittlung der Reichskreditanstalt einen Zwischenkredit von einer katholischen Auslandsanleihe (Amerika) übernommen, der später aus einer evangelischen Auslandsanleihe zurückbezahlt wurde, während die Cremerische „Hilfskasse“ den Kambauverlust hätte auf sich nehmen müssen.

Joppel, der hieselbst ist, werde vorläufig aus der Untersuchungshaft entlassen. Die Ermittlungen dauern noch an.

Württemberg

Keine Kapitalflucht des Staatspräsidenten

Der Strafantrag nach Ehrenerklärung zurückgezogen

Stuttgart, 4. Sept. Als im Juli d. J. die Bankentzwei eine große Erregung hervorgerufen hatte, verbreitete sich das Gerücht, der würt. Staatspräsident Dr. Holz habe 200 000 M. ins Ausland verschoben. Als Urheber und Verbreiter dieses Gerüchts wurden der 28 J. a. Oberfeldwebel Gerhard Gudeberger von Stuttgart, der 31 J. a. Kaufmann Otto Ebert von Stuttgart, der 55 J. a. Generalmajor a. D. Gustav Reim von Stuttgart, der 49 J. a. Major a. D. Hermann Palmer von Böblingen, der 46 J. a. Dr. rer. pol. Karl Wanner von Böblingen sowie der 39 J. a. Regierungsbaumeister Karl Haas von Böblingen ermittelt und wegen übler Nachrede vor das Erweiterte Schöffengericht in Stuttgart gestellt.

In der heutigen Hauptverhandlung ergab sich nun, daß

keiner der Angeklagten auch nur den geringsten Anhaltspunkt für die Stichhaltigkeit seiner Behauptung gehabt hatte. Bei dem Angeklagten Gudeberger hatte das Gerücht seinen Ausgang genommen, dieser erzählte es dem Angeklagten Ebert weiter. Bei seiner kommissarischen Vernehmung gab Staatspräsident Dr. Holz folgende Erklärung ab: „Ich habe in der ganzen Zeit, seit der eine Kapitalanlage irgendwelcher Art in Devisen oder Wertpapieren eine Rolle spielt, nie ein ausländisches Wertpapier gekauft und keine Devisen zur Kapitalanlage erworben. Ich habe Devisen lediglich in benötigtem Ausmaß für einige Reisen ins Ausland gekauft und den vom Ausland zurückgebrachten Rest wieder in Mark umgetauscht. Ich besitze im Ausland keinerlei Vermögenswerte, und zwar weder Wertpapiere noch Immobilien. Ich habe auch ohne Vermittlung einer Bank keinerlei Geschäfte mit dem Ausland gemacht, die mein Vermögen betreffen.“

Da Staatspräsident Dr. Holz weniger an einer Bestrafung der Angeklagten lag als an der Feststellung, daß er sich in keiner Weise einer Kapitalflucht schuldig gemacht habe, wurde der Strafantrag zurückgezogen, nachdem der Vertreter der Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Gutz, im Namen sämtlicher Angeklagten folgende Erklärung abgegeben hatte: „1. Wir haben uns davon überzeugt, daß an dem Gerücht, daß Staatspräsident Dr. Holz ein großes Vermögen ins Ausland geschoben habe, kein wahres Wort ist. Wir bedauern, an der Verbreitung dieses Gerüchts mitgewirkt zu haben; 2. wir sind bereit, diese Erklärung in nachstehenden Zeitungen auf unsere Kosten zu veröffentlichen: Deutsches Volksblatt, Neues Tagblatt, Schwäbischer Merkur, Süddeutsche Zeitung, Schwäbische Tagwacht, Schwäbische Tageszeitung, N.S.-Kurier in Stuttgart, Verbo-Press in Friedrichshafen und Völkischer Beobachter in München; 3. die Angeklagten verpflichten sich, als Gesamtschuldner eine Buße von 1000 RM. an die Zentralleitung für Wohlfahrt zu bezahlen; 4. die Angeklagten übernehmen die Kosten des Verfahrens.“

70. Geburtstag. Buchdruckereibesitzer Karl Kettel, Inhaber der bekannten Stuttgarter Buchdruckerei Chr. Scheufele in der Christophstraße, feiert am 5. September den 70. Geburtstag.

Ausfallender Speisewagen. Der in den Rügen D 208, Stuttgart ab 8.05 und 482 D 207 (Einbau ab 18.05) laufende Speisewagen wird nach Beendigung des Hauptverkehrs (vom 7. September an) wegen schwacher Benützung nicht mehr beigestellt.

Den der Straßenbahn zerquetscht. Heute nachmittags 12.30 Uhr kam in der Bahnhofstraße ein etwa 40 J. a. Mann beim Aufspringen auf die Straßenbahn zu Fall und geriet unter den Anhängewagen. Dabei wurde ihm der Kopf zerquetscht, so daß er auf der Stelle tot war.

In der Volkstramstraße traf ein älterer Herr unvorsichtigerweise geradezu in einen Straßenbahnwagen hinein und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Vom Tode. In einem Haus der Neustraße in Ochsenberg brach sich ein 25 J. alter Mann mit einer Röhre, Klinge mehrere Schnittverletzungen am linken Handgelenk bei. Er wurde in das Bürgerhospital übergeführt. — Durch Trinken von Lohf verübte in einem Haus der Seppelstraße ein 36 J. alter Mann einen Selbstmordversuch. Er wurde nach dem Katharinenhospital verbracht. — Durch Einatmen von Gas verübte in einem Haus der Schlosserstraße ein 21 J. alter Mann einen Selbstmordversuch. Der Lebensmüde wurde in das Marienhospital aufgenommen.

Aus dem Lande

Heilbronn a. N., 4. Sept. Neuer ungedeckter Abmangel von 150 000 RM. Die der Verwaltungs-Abteilung vor acht Tagen vom Gemeinderat aufgebundene Nachprüfung des Stadthaushaltsplans 1931 hat das überraschende Ergebnis eines ungedeckten Fehlbetrags von 150 000 RM. gezeigt. Ende März d. J. war der Stadthaushalt für 1931 mit 5,9 Mill. Einnahmen, 8,4 Mill. Ausgaben und 2,5 Mill. gedecktem Fehlbetrag genehmigt worden. Inzwischen hat die Krisenzeit ein höheres Ausmaß der Fürsorgelasten gebracht. Der Gemeinderat verlangte, da mit einem weiteren Anwachsen des ungedeckten Fehlbetrags zu rechnen ist, die beschleunigte Vorlage von Vorschlägen der Verwaltungs-Abteilung für die Deckung des ungedeckten Abmangels von 150 000 RM. Bettechin wurde entsprechend dem Vorschlag der Verwaltungs-Abteilung beschloffen, die monatlichen Bedarfsätze in der Arbeitslosen-Zuschußunterstützung für die ab 1. 9. d. J. eintretenden Fälle um 10 Prozent zu senken. In den alten Fällen bleibe es bei der bisherigen Regelung. Auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion soll die Verwaltungsabteilung die Frage der Errichtung einer Volksschule und einer weiteren Wärmehalle für die kommende Winterzeit prüfen und dem Gemeinderat Vorschläge machen.

Reckersulm, 4. Sept. Ganz billiges Obst. Der Obstmarkt auf den Grundstücken der Eisenbahnverwaltung wurde dieser Tage versteigert. Für den geschätzten Ertrag von etwa 20 Zentner Birnen auf drei Bäumen wurden ganze 4 Mark erzielt. Ein Zentner Birnen für ungefähr 20 Pfennige ist bestimmt nicht zu teuer.

Dehringen, 4. Sept. Zeppelinflug Dehringen. Außer den Vorführungen der Piloter, an denen sich auch der bekannte Segelflieger Wolf Hirth beteiligen wird, findet am Flugtag (13. September) als erstmaliger Versuch außerhalb eines Flughafens Post- und Frachtübernahme in das Luftschiff „Graf Zeppelin“ statt. Es schwebt dabei billigtend in der Luft und übernimmt die Güter. Besondere Marken sind vorzusehen. Die Post geht in alle Teile der Erde.

Unterbach N. M. Weisheim, 4. Sept. Das Klopfen aus dem Sarg. Der im Alter von 86 Jahren entschlafene Bäckermehrer Karl Seibold wurde Mittwoch nachmittags unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beerdigt. Gegen 5 Uhr verdrückte sich wie ein Lauffeuer das Gerücht, der Totengraber habe aus dem Grab Klopfgeräusche vernommen und vermutet, daß der Mann nicht tot sei. Nach Öffnung des Sargs wurde vom Oberamtsarzt und einem Arzt aus Wilderhausen einwandfrei der Tod des Entschlafenen festgestellt. Der Tote lag bei der Öffnung des Sargs noch in genau derselben Lage, wie er vom Leichenhauer

Lohnverzinsung Siegle & Epple
bis 7,20 in Länge, 1 m Durchmesser, haltbarer und daher billiger als Strohdorn
Fuxerbach, Babst, Karst

Neue Wein- und Mostfässer
Eichenholz hergestellt, garantiert lüftdicht und sofort gebrauchsfähig
Ltr. 25 50 75 100 150 200 300 mit Tüchern zum Reinigen
Nr. 620 9.- 11,50 14.- 18.- 23.- 31.- Mk. 2.- bis 2,50 mehr.
Fabrik Kessental (Württemberg)

bebetet war. Der Friedhof war von einer aufgeregten Menge bis in den Abend hinein belagert.

Tübingen, 4. Sept. 60. Geburtstag. Am 5. September feiert Professor Dr. Paul Linser, Direktor der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten, seinen 60. Geburtstag.

Eine Eingabe der hiesigen Obsthändler, daß der frühere Beschuß des Gemeinderats aufgehoben werden solle, monom auf städtischen Plätzen nur deutsches Obst verkauft werden darf, hat der Gemeinderat abgelehnt. Es bleibt also bei dem Beschuß.

Mit Sensen gegen Polizeibeamte. In der Nacht zum Mittwoch belästigten bei der Krummen Brücke sechs Männer, von denen vier am Nachmittag beim Mähen waren und anschließend zechten, Passanten und stießen die Radtrube. Gegenüber einem Polizeibeamten, der einschreiten wollte, nahmen sie teilweise mit erhobenen Sensen eine drohende Haltung ein. Auch versuchten sie einen Festgenommenen zu befreien. Mit dem Säbel und der Pistole konnte der bedrängte Beamte die Angreifer in Schach halten, bis ihm Unterstützung durch zwei weitere Polizeibeamte gesendet war. Fünf der Ruhestörer wurden festgenommen.

Rotenburg, 4. Sept. Werbung für die Fremdenlegion? Wie der „Schwäbische Boten“ berichtet, wurden auf der Straße zwischen Eutingen und Ergenzingen drei jüngere Leute von einem Kraftwagenführer zum Mitfahren nach Tübingen eingeladen, worauf sie freudig zustimmten. Der Kraftwagenführer wollte jedoch nur nur noch einen Gast mitnehmen, und die Fahrt ging los. Unterm Weg fiel dem mitfahrenden jungen Mann das überbordende Deutsch des Wagenführers auf. Auch war es ihm rätselhaft, daß nur er mitfahren durfte, trotz des reichlich vorhandenen Platzes, ebenso, daß die Fahrt mindestens bis Tübingen gehen sollte, während doch Rotenburg das Ziel war. Schließlich forderte der junge Mann, ansitzigen zu dürfen. Nach kurzem Hin und Her wurde die Bitte gewährt, nachdem sich ergeben, daß der Gastschreiber noch nicht 18 Jahre alt war. Es handelte sich um einen französischen Wagen.

Tuttlingen, 4. Sept. Zur Oberbürgermeisterwahl. Die Wahl des Oberbürgermeisters ist auf 25. Oktober festgesetzt worden. Die Stelle wird Ende September im Staatsanzeiger ausgeschrieben.

Stöpplingen, 4. Sept. Ein Gauner treibt sein Handwerk. Am Mittwoch erlitten ein etwa 28 J. alter Mann in einer Wirtschöft in Ottenbach, Spelke zu Mittag und trank nicht wenig dazu. Zum Schluß gab er vor, nach seinem Auto sehen zu wollen, an dem eine Reparatur notwendig geworden sei. Er kam nicht mehr zurück. In einem anderen Gasthaus bestellte er Mittagessen für eine Gesellschaft von 25 Personen, die dann noch natürlich ausblieb. Nach einiger Zeit tauchte derselbe Mensch in dem Wirtshaus „In den Eichenbächen“ auf. Er hieß durch das Fenster in ein Haus, dessen Bewohner auf dem Feld waren, und durchwühlte alle Schränke und Schubladen der Wohnung. Dabei fiel ihm 33 Mark Bargeld und zwei goldene Uhrentetten in die Hände. Durch zurückkehrende Dienstmädchen wurde er in seiner Arbeit gestört. Er konnte aber unentdeckt verschwinden.

Am. 4. Sept. Aufhebung der Vermittelfreiheit. Der Gemeinderat beschloß gestern mit großer Mehrheit auf Antrag des Oberbürgermeisters die Aufhebung der Vermittelfreiheit. Die Stadt wird vom Reich an Ueberweisungssteuern statt 900 000 Mark wohl kaum 600 000 M. erhalten. Das Bürgermeisterrat hat angeordnet, daß vorerst alle Ausgaben des Hoch- und Tiefbauamts mit Ausnahme der Straßenreinigungskosten gesperrt sind.

Vom bayerischen Moos, 4. Sept. Kleine Chronik. Die bekannte Reifzugfabrik Gebr. Rießer in Kesseltwang hat am 1. September ihren Betrieb infolge mangelnder Aufträge stilllegen müssen. Bei Vollbeschäftigung waren im Werk 150—160 Arbeiter tätig, in letzter Zeit waren es nur mehr 60. — Der Täter, der in der Alderwirtschaft in Boringen 600 Mark entwendet hat, ist in der Person des Emil Röhl in Remmingen festgenommen worden. Er ist schon vielfach vorbestraft. Ueber 500 Mark wurden von dem Geld noch bei ihm vorgefunden. — Mit welchen Schwierigkeiten die Landwirte in hochgelegenen Tälern bei der Einbringung ihrer Heuernte heuer zu kämpfen haben, zeigen die Zustände im Kleinen Wasserfall. Während in den Bergtälern am Oberfildor schon frost mit dem zweiten Schmitt begonnen wurde, der freilich wegen des andauernden Regens nicht unter Dach gebracht werden konnte, ist an vielen Stellen im Kleinen Wasserfall noch nicht einmal das Heu, also der erste Schmitt, eingebracht. Wenn die schlechte nachste Witterung anhält, befürchtet man, daß, wie es schon manchmal der Fall war, die Kartoffeln unter dem Schnee hervorgeholt werden müssen. Es hat schon Jahre gegeben, in denen die Kartoffelernte erst im darauffolgenden Frühjahr erfolgen konnte.

Aus Stadt und Land

Tagblatt, den 5. September 1931.

Nie gleicht ein Mensch dem andern, niemals gleicht ein Kind seinen Eltern. Niemand ist verantwortlich für das Leben, wie es wird, als der Mensch selbst.

Rahle Felder

Nun träumt der Friede über den Wiesen und Feldern, wo Wochen zuvor noch emsiges Schaffen war. Stoppeln und kahle Flächen und die leise wehenden Silberfäden des Spätsommers darüber — das ist alles, was blieb. Und die abgeernteten Ähren erzählen von dem, was sie erlebten: von frühlichem Wachsen und Blühen im Frühling, von trübenden Hagelwettern. Sie erzählen von des Bauern betreuender Sorge um die reisende Frucht, von viel Hoffnungen und schweren Enttäuschungen. Wochenlang irrten bange Blicke zum verhangenen Himmel, verdüsterten sich angelegentlich zerstampfter Felder und nasser, faulender Frucht. Nun liegen die Ähren da, und Stille ist um sie. Aber sie sind nicht tot, sondern schon wieder schaffen verborgene Kräfte weiter in ihren Tiefen, und zart und hoffnungsvoll steigt neues Warten auf neue Saaten und Ernten aus ihnen empor.

So ist es wohl immer im Leben, und nicht bloß beim Bauern: man müht sich um die Früchte des Schaffens, und dann fahren Unglück und Schicksal herein und verderben die Gärten des Fleißes. Dann ist ein Weinen in den Menschen und Verzweiflung lauert in ihren Herzen. Ja, heute



Jeden wir, wie dieses Schicksal sich nicht nur an Hunderttausenden unter uns vollzieht, sondern wie es zum Schicksal unseres ganzen Volks wird. Ein Volk, das arbeitet und nicht, oder nur kümmerlich, ernten darf. Ein Volk, dem viele Hoffnungen zertrümmert wurden und nun eine Zukunft darobender Not bevorsteht.

Aber sollen wir darüber verzweifeln? Es folgt so jedem Herbst wieder ein Frühling. Und was noch viel wichtiger ist: Es ist über allem irdischen Ernten in Scheitern und Trüben ein anderes, heimlicheres Ernten. Da werden nicht Weizen und Getreide und Arbeitsoerndienste eingebracht, sondern andere Früchte, die kein Unwetter und keine Wirtschaftsnöte zertrümmern können: die Früchte des Glaubens, der Liebe, des ausdauernden Tragens, der helfenden Tat. Wie, wenn wir solche Früchte in einen ewigen Frühling hinübertragen könnten! Wie, wenn in unserem Volk inmitten seiner Armut eine um so reichere innere Ernte reifte! Ueber solcher Lebensernte stünde die frohe Verheißung: „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.“

Bezirksmissionsfest. Wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer ersichtlich, findet am morgigen Sonntag das jährliche Missionsfest hier statt. Die beiden Festredner sind erst vor kurzem von ihren Arbeitsfeldern zurückgekehrt und werden gewiß allerlei des Wissenswerten und Interessanten zu berichten haben. Es sei daher auch an dieser Stelle auf das Missionsfest hingewiesen und zu zahlreichem Besuch von hier und auswärts herzlich eingeladen. Gewiß wird keiner, der teilnimmt, es zu bereuen haben, vielmehr inneren Gewinn mit nach Hause nehmen.

Unsere „Feiertunden“.

Wieviel besser es schmeckt, an einem sauber und schön gedeckten Tisch zu essen und wieviel häusliches Glück und Zufriedenheit erhalten bleibt — das wird jeder Mann bekämpfen. Vielleicht gibt das Bild auf dem Titelblatt unserer „Feiertunden“ unseren Hausfrauen einen kleinen Fingerzeig. Sehr häufig ist das Denkmal der Schwarzwälder Uhrenhändler erbaut. Im übrigen sind es wieder aktuelle Bilder, die unsere „Feiertunden“ bringen: Die große deutsche Kunstausstellung und Phonoschau in Berlin, Ueber auf dem Wege nach U.S.A., Eisenbahnkatastrophe des D. Juges Kom-Wien, Ein Taucherpanzer mit Autocheinwerfern und das wiederhergestellte Kloster Grassau. Mit dieser Ausgabe beginnt wieder eine neue Kollone, die unseren Lesern bestimmt so gut wie die letzte gefallen wird.

Die Löwenlichtspiele wieder eröffnet

Wenn nun die Abende wieder länger werden, wird es vielen eine willkommene Abwechslung sein, zu wissen, daß die bekannten Löwenlichtspiele nun nach der Sommerpause wieder geöffnet sind und ein reichhaltiges Programm bringen. Mit dem Liebesdrama „Zwei rote Rosen“ in dem Liane Haid die Hauptdarstellerin spielt, werden die Besucher in das diesjährige Winterprogramm eingeführt und werden sich sicher dabei gut unterhalten.

Herrenberg, 4. Sept. Freitag auf den Schienen. Letzte Woche hat ein junger Mann den Tod auf den Schienen gesucht. Bei der Einfahrt des letzten Stuttgarterzugs sprang er am Durchlaß der Nagoldbrücke vor die Lokomotive und wurde von den Rädern zermalmt. Er war als Monteur hier in Stellung.

Letzte Nachrichten
„Graf Zeppelin“ auf der Heimkehr

„Graf Zeppelin“ zum Rückflug gestartet. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Freitag in Bernambuco früh um 2.40 Uhr (Ortszeit) zur Rückfahrt nach Friedrichshafen gestartet.

Dr. Scherer erklärte, nach den gemachten Erfahrungen scheint die Einrichtung einer ständigen Verkehrslinie Friedrichshafen-Bernambuco durchaus möglich.

Friedrichshafen, 4. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ passierte nachmittags den Äquator. Um 19 Uhr (M.C.Z.) befand sich das Luftschiff auf 22 Grad nördlicher Breite und 51,2 Grad westlicher Länge, um 22 Uhr 5 Grad Nord und 30 Grad West.

Der Haager Schiedspruch nach Genf übermittelt. Haag, 4. Sept. Wie im Gegenzug zu im Auslande eifrig im Umlauf gesetzten Meldungen und Gerüchten aus Kreisen, die dem Haager Gerichtshof nahe stehen, zuverlässig verlautet, ist der endgültige Text des Haager Gutachtens erst gestern fertiggestellt worden. Da seine Veröffentlichung nicht rechtzeitig auf einmal durchzuführen war, mußte sie in zwei Teilen erfolgen. Den ersten Teil hat der Schriftführer des Haager Gerichtshofes heute vormittag in einer größeren Anzahl Exemplaren im Flugzeug direkt nach Genf gebracht. Der zweite Teil des Gutachtens ist heute nachmittags ebenfalls in einer größeren Anzahl Exemplaren mit dem jahresplanmäßigen Zuge in Begleitung eines Kuriers des Gerichtshofes über Paris nach Genf abgegangen.

Lichtbilderdienst Deutschland-Kom. Kom, 4. Sept. Der Ferndienst für die Uebermittlung von Lichtbildern zwischen Kom einerseits und Berlin, Ham-

burg, Frankfurt a. M., München, London, Kopenhagen und Stockholm andererseits ist in Betrieb gesetzt worden.

Zwischenfall bei der Ankunft des italienischen Marineministers in Paris.

Paris, 4. Sept. Bei der Ankunft des italienischen Marineministers in Paris kam es auf dem Luerner Bahnhof zu einem Zwischenfall. In dem Augenblick, als der Wagen des Ministers den Bahnhof verließ, sprang ein junger Mann auf das Trittbrett, öffnete die Tür und rief auf italienisch: „Mörder“. Er wurde sofort festgenommen. Es handelt sich um den 26 Jahre alten Italiener, der gestern nachmittag aus Brüssel angekommen sein will. Man fand bei ihm einige kommunistische Broschüren, aber keine Waffen.

Die Zantverbindung mit dem „Nautilus“ wieder hergestellt.

Troemso, 4. Sept. Wie der Wetterdienst für Nord-Norwegen mitteilt, gelang es heute abend 11 Uhr mit dem Unterseeboot Nautilus in Verbindung zu kommen. Das U-Boot funkte, daß an Bord alles wohl sei.

Amerikanische Weizen- und Mehllieferung für China.

Washington, 4. Sept. Das weiße Haus teilt mit, daß die chinesische Regierung das Angebot vom Bundesfarmernom auf 50 Millionen Bushels Weizen und Weizenmehl angenommen habe. Die Bezahlung soll in mehrjährigen Raten erfolgen. Weizen und Mehl dürften nur für die Nothilfe an die hungernde chinesische Bevölkerung verwendet werden.

Ränder von Postbeamten erschossen. Ein bis jetzt noch unbekannter Mann, der an eine bestimmte Adresse eine Geldüberweisung ausgeben hatte, lauernde dem Geldbriefträger auf, um ihn zu überfallen. Er wurde in Linden bei Hannover von der Polizei festgenommen. Auf dem Weg zur Wache unternahm der Mann einen Rückverlauf. Da er trotz mehrfachen Ausrufs nicht stehen blieb, aas der Beamte einen Schuß ab, der den Mann tödete.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 4. September:
7.00: Hamburger Hofkonzert. 8.30: Gymnastik. 8.50: Regenbericht. 10.00: Evangelischer Morgenfeier. 10.40: Feiertunde. 11.30: Ehrliche Rummel. 11.50: Schöne Geborgenheit. 12.00: Pommersdorfer. 12.30: Neues Kapitel der Zeit. 13.10: Schallplattenkonzert. 14.30: Bild es eine internationale Schallplattenkonzert. 15.00: Stunde der Jugend. 16.00: Deutsche Kunstausstellung. 16.30: Konzert. 18.00: Rapellen von Großbaum. 18.40: Sportbericht. 19.00: Gees. Rund. liegt aus einzelnen Berlin. 19.30: Sportplatznachricht. 20.00: Im Flug um die Welt. U.S.A. 21.00: Abendkonzert. 22.15: Nachrichten, Sportbericht. 22.40: Tonmusik.

Montag, 5. September:
5.30: Zeitungsbesprechung, Wetterbericht, Sonntags. 7.00: Wetterbericht. 10.00: Schallplatten. 11.00: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.30: Jungfernsprung. 12.50: Schallplattenkonzert. 13.50: Rapellen. 14.30: Schallplattenkonzert. 15.00: Nachrichten, Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 16.30: Gewissener Sportplatzbericht. 16.30: Reichsanzeiger. 16.30: Blumenblätter. 17.00: Konzert. 18.30: Zeitungsbesprechung, Landvolk. 18.40: Vortrag: Das ABC des Kates. 19.00: Englischer Sprachunterricht. 19.30: Zeitungsbesprechung. 19.40: Operetten- und Schlagschule. 20.30: Sonntag bei Nacht. 21.00: Konzert. 22.15: Wetterbericht, Nachrichten. 22.30: Unterhaltungskonzert.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 4. Sept. 4.200 G., 4.217 B.
Die Dänische Nationalbank hat den Diskont von 3% auf 4% v. h. erhöht.

Unveränderte Holzmonopolpreise. Der Verwaltungsrat der Reichsmehlschleife hat beschlossen, die Monopolverkaufspreise und Bedingungen bis 10. Oktober d. J. unverändert zu belassen.

405 000 Tonnen unbekannter Schiffstrom liegen zur Zeit im Hamburger Hafen auf, wovon 44 000 Tonnen auf ausländische Schiffe entfallen. Im ganzen sind wegen des darniederliegenden Handels 88, meist hampurgische, Schiffe aus dem Verkehr gezogen.

Gegen die Uebersteuerung des Biers. Der Bund deutscher Malzfabriken e. V., Berlin, ist bei der Reichsregierung gegen die Uebersteuerung des Biers vorgeht geworden. Die überhöhte Belastung schädigt die Malzfabriken, Brauereien und das Gastmirtsgewerbe aufs schwerste und bringe auch der Steuerfiskus nicht den erwarteten Gewinn, weil der Bierverbrauch stark zurückgegangen sei. Dadurch verlieren auch die Hopfenpflanzer einen großen Teil des Ertrages.

Die Vertretersinnahmen der österreichischen Bundesbahnen gingen im Juli gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 12,4 Prozent zurück. Den Personenerwerb haben insbesondere die deutschen und ungarischen Beschränkungen des Zahlungsverkehrs und die deutsche Ausreisegeldschränkung ungünstig beeinflusst.

Bergbau-Übervereinbarung in England durch Frankreich. Rüst nach beiderseitiger gelegener Kohlengruben bei Swonsea (Wales), in denen hochwertige Anthrazitkohle gefördert wird, sollen durch Kauf an französische Kapitalisten übergeben. Die Gruben sollen zu einem Betrieb zusammengeschlossen werden.

Fransösisches Kapital in Lettland. In Riga wurde ein Anleihenvertrag der lettischen Regierung mit einer französischen Firma über einen Waren- und Darlehen von 20 Millionen Lit (16 Mill. Mark) abgeschlossen. Die Firma „Gesellschaft für Eisenbahnbedarf“ liefert Lettland Lokomotiven, Eisenbahnmaterialien und sonstige Material gegen lettische Staatsanleihe, die bis 1936 zu laufen sind.

Damit laßt das französische Kapital auch in Lettland Fuß, nachdem im vorigen Jahr ein ähnliches Geschäft mit Lettland abgeschlossen worden war. Auch für Litauen steht der Abschluß eines gleichen Waren- und Geldkredits mit derselben französischen Gruppe bevor.

Frankreich verbietet italienische Weineinfuhr. Die französische Regierung hat, wie der Popolo d'Italia meldet, unvermittelt die Einfuhr italienischer Weine verboten. Bedeutende Weineinfuhren aus Italien seien bereits an der Grenze aufgehalten worden. Es handle sich um eine Maßnahme zugunsten des französischen Weinbaus, die voraussichtlich erheblich die italienischen Weinpreise drücken wird.

Die amerikanische Ausfuhr nach Deutschland erreichte im Juli d. J. einen Wert von 8 286 000 Dollar gegen 10 819 000 Dollar im Juni d. J. und 14 151 000 Dollar im Juli 1930. Der Wert der amerikanischen Einfuhr aus Deutschland belief sich auf 11 734 000 Dollar (8 937 000 bzw. 12 724 000 Dollar).

Die Verluste der Leipziger Stadtbank. Nach einer Mitteilung des Rats der Stadt Leipzig sind die von der ehemaligen Leipziger Stadtbank verbliebenen zweifelhafte Kredite jetzt so weit durchgeprüft, daß ein Verlust von 4,8 Mill. RM. feststeht. Ueber weitere 7 Mill. RM. der Kredite wird demnächst berichtet werden. Es ist damit zu rechnen, daß auch sie verloren sind, so daß der bis jetzt feststehende Verlust 12 Mill. RM. beträgt.

Ufa-Waldsch. Der H.B. der Universität-Glück AG. in Berlin wird eine Dividende von 5-6 v. h. vorgeschlagen. Dies ist als der Erfolg des Langzeitgeschäfts zu bezeichnen.

Die NSL. Automobil-AG., Heilbronn, deren Großaktionäre die Fiat SA, Turin, und die Dresdner Bank sind, erzielte im Geschäftsjahre 1930 einen Reingewinn von 5129 RM., der zur Tilgung des Verlustvortrags von 2234 RM. dient, während der Rest von 2894 RM. der geschäftlichen Reserve zugewiesen wird.

Die Excelsior-Fahrradwerke Gebr. Conrad u. Bach AG. in Brandenburg-Havel vorzeichnet für 1930 einen Verlust von 599 000 Mark, der durch einen Großaktionär gedeckt wird. Es verbleibt ein Verlust von 989 000 RM. aus dem Geschäftsjahr 1929. Da das Jahr 1931 eine weitere Verschlechterung gebracht hat, wird der H.B. die Auflassung der Gesellschaft vorgeschlagen. Das Aktienkapital beträgt 3,67 Mill. RM.

Zahlungserschwerungen. Schokoladenfabrik Gebr. Spoer in Vorleben bei Magdeburg, eine der größten in Deutschland. — Lebensmittelgroßhandlung Kallmann u. Kolenda in Berlin. Schulden 700 000 RM. Die Vermögenswerte sind gering. — Ein- und Verkaufsgesellschaft der Kärntner GmbH, Berlin. Schulden 100 000 RM.

Stuttgarter Börse, 4. Sept. Die Börse hatte heute ein beruhigtes Aussehen. Am Aktienmarkt konnte bei einer weiteren Reihe von Papieren eine Notiz herbeigeführt werden, ohne daß es hierbei zu größerem Geschäft gekommen ist. Vereinzelt waren leichte Kursbesserungen zu verzeichnen: so notierten z. B. Raschinenfabrik Weingarten Akt. 57 gegen gestern 55 Prozent, Württ. Kaltwammmanufaktur Heidenheim 112 gegen 110 Prozent, J. O. Farbenindustrie Akt. waren leicht rückgängig mit 93 gegen 95 Prozent. Am Rentenmarkt hatte sich die Nachfrage in bedeutendem Umfang fortgesetzt, so daß die Goldpfandbriefe meist eine Kleinigkeit in die Höhe gerückt wurden. 3 Prozent Goldpfandbriefe 86,5 gegen 86 Prozent, in vielen Fällen rationiert.

Berliner Getreidepreise, 4. Sept. Weizen märk. neue 20,50 bis 21,20, Roggen 17,10-17,30, Futter- und Anbaufrucht 15,20 bis 16,10, Hafer 13,20-14,10, Weizenmehl 25,50-32,25, Roggenmehl 23,75-26,25, Weizenkleie 11,50-11,90, Roggenkleie 9,75-10,10. Der durchschnittliche Roggenpreis an der Berliner Börse betrug in der Woche vom 17. bis 22. August 16,85 RM. je Dgr. ab märkischer Station.

Märkte

Viehpreise. Biberach: Ochsen 350-470, Farcen 200-350, Kühe 150-300, Kalb 290-450, Jungvieh 120-290. — Heberlingen: Farcen 380-480, Ochsen 350-550, Kalb 300-520, Jungvieh 120-280, Kühe 150-400. — Haß: Ochsen 320-485, Kühe 130 bis 480, Jungvieh 135-230. — Mönningen: Farcen 155-250, Ochsen 150-320, Kühe 300-320, Kalb 200-338, Jungvieh 172 bis 215. — Sulz: Rinder 80-150, Kalbinnen 350-500, Weisfische 100-150, Milchfische 200-350, 1 Paar Stiere 600-900, 1 Paar Ochsen 900-1150, Fohlen 280-320 RM.

Schweinepreise. Bönningheim: Milchschweine 12-16, Säuger 20-44. — Biberach: Milchschweine 15-25, Säuger 35-45. — Heberlingen: Ferkel 20-25, Mutterchweine 90-110. — Gaildorf: Milchschweine 13-20. — Großbottwar: Milchschweine 15 bis 22. — Mönningen: Milchschweine 12-20, Säuger 85. — Mönningen: Säuger 37-38, Milchschweine 13-24. — Rosenfeld: Milchschweine 17-21. — Sulz a. N.: Milchschweine 14-22. — Winnenden: Milchschweine 16-20, Säuger 40 RM.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 12,00; Gerste 11-12,50; Hafer alt 11, neu 9. — Wangen i. A.: Hafer 11-12; Gerste 12-13; Roggen 10,50-11,50, Weizen 13-15, Dinkel 11-13. — Winnenden: Saatenroggen 11-14 RM.

Obstmärkte. Heilbronn: Mostobst 1-1,20; Tafelbirnen 5-10; Äpfel 3-8; Zwetschen 10-13. — Reutlingen: Beim Rößl, Obstverkauf wurde ein Durchschnittspreis von 3 RM. für Äpfel und Birnen erzielt. — Winnenden: Mostobst 0,80-0,90, Tafelobst 3 bis 6, Zwetschen 10 RM. je Ztr.

Unterriethheim, 4. Sept. Herbstjahresmarkt. Der Herbstjahresmarkt Unterriethheim (Krämer-, Fisch- und Schweinemarkt) findet am Donnerstag, den 17. September in der Bachstraße statt.

Rückläufige Holzpreise. Bei den Holzpreisen aus den württ. Staatswäldungen wurden für Fichten und Tannen im August 45 Prozent der Landesgrundpreise, im Juli nach 52 und im Juni 55 Prozent erzielt, für Föhren und Lärchen im August 51 gegen 54 im Juli und 59 Prozent im Juni. Für Schichtholz betragen die Erlöse 37-38 RM. pro Nm. Die Preise für Brennholz betragen im August 71 Prozent der Landesgrundpreise gegenüber 72 Prozent im Juli, 81 Prozent im Juni und 80 Prozent im Mai.

Das Wetter

Bei kühleren westlichen Winden ist für Sonntag und Montag Hochlagen der Niederschlagsintensität, im ganzen aber sehr unbedeutendes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten
Hiezu die illustrierte Beilage „Feiertunden“



Ein gut fabrikat behält immerdar seine Freunde, daher wächst täglich die Zahl derer, die da freudig rauchen die Cigarette KURMARK ständig macedonisch

Der Bezirksobstbauverein Nagold

wird heuer wie in jedem obstrreichen Jahr Most- und Tafelobst vermitteln. Angebote von Obst wollen an die in den Gemeinden aufgestellten Vertrauensmänner oder den Unterzeichneten gemacht werden. Die Vermittlung geschieht für Mitglieder kostenlos, jedoch ohne Gewähr. 541

Vorstand: Walz, Oberamtsbaumwart.

(Siehe Artikel in einer der nächsten Nummern.)

Obstmärkte in Herrenberg (Württ.)

Jeden Mittwoch und Samstag vorm. von 1/8 Uhr ab große Zuzuhren in Most-, Tafel- und Steinobst (Spätschneidern). Obsthandlungsausschüssen vom ganzen Bezirk, getrennt nach Gemeinden, werden Interessenten kostenlos zugeführt. Für Verkäufer günstige Gelegenheit. Jede weitere Auskunft durch das Bürgermeisterramt (Telef. Herrenberg Nr. 22) und den Oberamtsbaumwart. 510

Geschäftsempfehlung.

Einem weiten Publikum vor Nagold und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich vom heutigen Tage ab eine 235

Kohlenhandlung

betriebe, Best. Kautragen in sämtlichen erstklassigen Preissets und Kohlen (Union-Erzeugnisse) sehe ich gerne entgegen. Auf Wunsch wird jedes Quantum ins Haus geliefert.

Fritz Hertkorn

Nagold, Calwerstr. 61.

Velhagen & Klasings Monatshefte

Die nimmt teil an den unzerstörbaren Gütern Deutschen Geisteslebens. Ab jetzt beginnt der neue Jahrgang; monatlich nur RM 2.40. Heft 1 gerne zur Ansicht von der Buchhandlung Jaiser Nagold.

Weintransporte

in eigenen Fässern übernehmen bei billigster Berechnung 528 Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach - Tel. 2.

Beretreter gesucht

Leistungsfähige Weinfirma der Rheinpfalz sucht tüchtigen, eingeführten Herrn zum Besuch des Demigrandhandels, Hotels, Restaurants, Weinstuben und Feinstoffgeschäften. Belieferung erfolgt direkt ab Produzentenfässer. Es werden nur Angebote von soliden, rührigen Bewerbern, welche mit guten Referenzen dienen können, berücksichtigt. Zuschriften unter Nr. 526 an den Verlag d. Bl.

Heute mittag billige süße Trauben Pfd. nur 25 Jung. 542

Achtung! Bereits noch neuen Gehrock-Anzug (f. mittl., schlank Figur) sowie einen noch guten Straßen-Anzug (mittlere Figur) hat im Auftrag günstig z. verk. H. Raier, Waffschneiderei Nagold, Em. v. Ingerstr. 10.

Weltstimmen Die große Monatsschrift für jeden Bücherfreund Weltstimmen

Jedes Heft 90 Pfennige Probenummern und Abonnements durch die Buchhandlung Jaiser - Nagold

An alle Sparer!

Nachdem die Zahlungsmittelknappheit überwunden und ein geordneter Zahlungsverkehr wieder hergestellt ist, besteht kein Grund mehr, Ersparnisse zurückzuhalten. Das Ersparnis zu Hause behalten, bringt Gefahren und Zinsverlust. Dagegen bringen die Gelder auf dem Wege über die Sparkasse sowohl dem einzelnen Sparer Gewinn, wie sie auch für die Allgemeinheit nutzbar gemacht werden können. In dieser Erkenntnis und auf Grund des alten Vertrauens der Sparer sind bei der Landessparkasse seit Mitte Juli wieder rund 2 Millionen Reichsmark auf Sparkonten einbezahlt worden.

Es bleibt dabei: Die Ersparnisse zur Sparkasse!



Württ. Landessparkasse

Schuhwaren

preiswert bei 490

Chr. Raaf

Nagold, Marktstr.

Hanomag 2/10

Limousine, in gutem Zustande, zu verkaufen. Stuttg. - Untertürkheim Gannstatterstraße 30.

Ein Jähriges, starkes

Rasse-Pferd

gut eingefahren, (auch als Firsp. geeignet), verkauft unter jeder Garantie 532

Johs. Brudner

Oberjettingen.

Evang. Gottesdienste

Nagold Sonntag, 6. September. (14. Sonntag n. Tr.) Vorm. 9.30 Pred. (Mitt. Dietrich, China), im Anschluß Kindergottesdienst. 11 Uhr in der Kleinkinder-erschule Christenlehre für Töchter. Nachm. 2 Uhr Bezirks-Missionsfest in der Kirche (Mitt. Künzle, Borneo; Mitt. Dietrich, China u. a.). Das Opfer kommt der Basler Mission zu gut. Freitag, 11. September abends 8 Uhr im Vereinshaus monatliche Singschulung.

Nieshausen Vorm. 9 Uhr Predigt (Mitt. Künzle, Borneo) anschließend R. G. D.

Methodist. Gottesdienste

(Ev. Freikirche, Kirchstr. 11) Nagold Sonntag, 6. September, vorm. 9.30 Uhr Predigt H. Bäcker, 10.45 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt J. Schmeißer. Mittwoch abds. 8.15 Uhr Bibelstunde.

Ehhausen. Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt H. Bäcker. Donnerstag abds. 8.15 Uhr Gottesdienst J. Schmeißer.

Halterbach Sonntag nachm. 2 Uhr Gottesdienst. Freitag abds. 8.15 Uhr Versammlung.

Kath. Gottesdienste

Sonntag, 6. September. 6-7.40 Uhr Beichtgelegenheit u. Generalkommunion des Kath. Frauenbundes. 8.30 Uhr Gottesdienst in Altensteig. 10 Uhr Predigt u. hl. Messe in Nagold. Generalkommunion d. Jugendvereine 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Versammlung des Jungfrauenvereins. 7 Uhr Versammlung des Jungmännervereins.

Mittwoch, 9. September. 7 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf. Freitag, 11. September. 7 Uhr Gottesdienst in Unterjochwandsdorf.

Todes-Anzeige

Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder **Andreas Hamm** Schreiner nach zweijährigem, schwerem Leiden wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten im Alter von 27 Jahren in die Ewigkeit gegangen ist. Untertalheim, 4. Sept. 1931. Die Eltern: **Andreas Hamm** und Frau **Philomena**, geb. **Kaup**, die Geschwister: **Albert Hamm**, Straßenwart, **Agatha** und **Juliana Hamm**. Beerdigung Sonntag vorm. 11 Uhr.

BEKO-Autobus-Reisen

mit Luxus-Aussichtswagen Abfahrten ab Stuttgart morgens 8.00 Uhr Hauptbahnhof Ecke Ludwigburgerstraße

- 5.-10. Sept.: 3 Tage Bodensee-Arlberg-Landeck-Fernpaß-Königschlösser RM. 22.-
- 13.-19. Sept.: 7 Tage St. Moritz-Brenner-Bozen-Riva-Gardasee-Arco-Meran zur Traubenrelle RM. 48.-
- 15.-19. Sept.: München-Chimsee-Salzburg Königsee-Innsbruck-Landeck-Arlberg-Bodensee RM. 30.-
- 15.-18. Sept.: 4 Tage Schweiz-Zürich-Vierwaldstättersee-Walensee-Ragaz-Vaduz-Bregenz-Bodensee RM. 25.-
- 21.-26. Sept.: 6 Tage 5 Staatenfahrt Deutschland - Oesterreich - Italien - Liechtenstein-Schweiz. RM. 49.-

Anmeldungen, Auskünfte, Prospekte Omnibusverkehr Nagold Benz & Koch, Tel. 2.

Lebhafte Beifall

finden die von Ihnen bezogenen Sani Drops überall bei meinen Bekannten, sie wirken tatsächlich blutreinigend u. beleben den Organismus. (Org. Jungnickel) Kurpackung RM. 3.20; Rospackung RM. 1.60 In den Apotheken in Nagold, Altensteig, Halterbach, Wildberg.

Alle Schulbücher und Schulartikel für Volks-, Real- und Lateinschule

empfiehlt die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.** Nagold.

Rosa Busch
Richard Roller
VERLOBTE
Nagold Crailsheim Hochdorf
September 1931

Frühchoppenkonzert

Morgen Sonntag, ab 11 Uhr mit neuem Kallfater und warmem Zwiebelkuchen. Nachmittags, ab 1/2 4 Uhr große Tanzunterhaltung unter Mitwirkung der Pforsheimer Jazzkapelle Beck. Es ladet höflich ein **Chr. Leitz z. „Traube“** Eintritt frei. 536

Tanzmusik im Schwarzwaldsaal

Wiltberg. Sonntag nachm. von 3 Uhr ab. Es ladet höflich ein **Wilhelm Rothfuß.** 537

Turn-Verein Nagold e.V.

Morgen nachm. 1 Uhr: **TV. Nagold I** gegen **TV. Ebhausen I.** 2 Uhr: **TV. Nagold II** gegen **TV. Ebhausen II.**

Sp. V. 1911 e. V. Nagold

Sonntag, d. 6. Sept. **Verbandsspiel: Halterbach I - Nagold I** Spielbeginn 3 Uhr Abfahrt mit Auto 1 Uhr ab „Adler“ Samstag, d. 5. Sept. 1/2 9 11 Spielertagung im „Bären“. Pünktliches u. vollständiges Erscheinen erwartet der Spielausschuß.

Walldorf

Zwei gebrauchte Herren-Fahrräder hat billig zu verkaufen **Haus Nr. 160.**

3 Zimmer-Wohnung

Wegen Wegzug meines leiblichen Vaters von hier habe ich freundliche **3 Zimmer-Wohnung** f. Zubehör zum 1. Nov. zu vermieten. **Adolf Grüninger** Marktstr. 11.

1 Obstmahlmühle und 1 Obstpresse

(neu) sowie eine gebrauchte **Sämaschine** hat äußerst billig zu verkaufen gegen günstiges Zahlungsziel. Angebote unter Nr. 511 an die Gesch. Stelle d. Blg.

Wir verpachten

heute nachmittags 5 Uhr den Ertrag von ca. 70 Obstbäumen am Glockenrain. **Elektrizitätswerk.** Heute abends präzis 8 Uhr findet im „Waldbornsaal“ öffentlicher **Sprechabend** statt. Es ist Pflicht aller Pa. zu erscheinen. S.M. mit H. u. Motorsturm kommen in Uniform. Frauen- und Mädchen-Gruppe wird ebenfalls vollständig erwartet. Insbesondere laden wir die übrige Einwohnerschaft herzlich ein. 538 **NSDAP.** Ortsgruppe Nagold.

Thermosflaschen Taschenlampen

Irische Batterien empfiehlt **Hermann Knodel** Kellern 529

Kasten

hat zu verkaufen Wer? sagt die Gesch. Stelle d. Bl.

5 Zimmer-Wohnung

im 1. Stock ab 1. Nov. zu vermieten. **Frau Burkhardt Bw.** beim Rathaus. 535

Verkaufe billig

2 gebrauchte **Leichtmotoreäder** einige **Kreisjägen** 1 **Futterschneidmaschine** für Kraftbetrieb 1 **neue Waschmaschine** „Alfa“, sowie **Nähmaschinen** gebrauchte und neue **Adolf Vogt** Maschinenhandlung **Vollmaringen.**



CAFFÉ



CHR. WEIMER

ISELSHAUSEN

BEILAGE ZUM
NAGOLDER TAGBLATT
Der **Gesellschafter**

Zur Einweihung

Samstag, 5. Sept., und Sonntag, 6. Sept. 1931

Kö. — „Was lange währt — wird endlich gut“ ist ein altes Sprichwort, das sich ganz besonders auch bei dem bewahrheitet, von dem wir erzählen wollen, dem Café Weimer in Iselshausen. Schon länger als ein Jahr laufen die Gerüchte um diesen Neubau, fragend und erwigend, mißtrauisch und verständig. Alle Erläuterung über diese „Benn“ und „Aber“ stellen wir beiseite und gehen hin und . . . haunen!

Dies neue Café zeigt und beweist, daß es der Kunst und dem Verständnis eines neuzeitlich eingestellten Menschen sehr wohl möglich ist, trotz räumlich schwieriger Verhältnisse Gutes und Schönes zu schaffen und Räume zu erstellen, die groß die Liebeschrift tragen „Dienst am Kunden“. Es ist nicht möglich, Seiner Majestät dem Kunden einen feindlicheren u. angenehmeren Aufenthalt zu bieten, als es der Besitzer der Möbelfabrik Weimer, Herr Christian Weimer, nach eigenen Entwürfen und zum größten Teil eigenen Ausführungen zu geben verstanden hat.

Unscheinbar, oder besser gesagt, bescheiden liegt das große, langgestreckte Haus des Herrn Weimer an der rechten Seite der Straße, die von Nagold kommend zum Ort hineinführt. Aber da winkt schon das künstlerisch ausgeführte Transparent. Auf der rechten Hausseite ist der Eingang, der den Besucher durch einen bläulich gehaltenen

kleinen Ausgang zum eigentlichen Café führt. Der erste Blick freut sich schon an der freundlichen Birke, die den Vorraum ziert und in dem linken Hand ein in dem gleichen Holz gehaltenes Büffet steht. Ein großer Glasstrahl birgt die Köstlichen im eigenen Haus hergestellten Erzeugnisse der Konditoreikunst. Für einen guten Kaffee sorgt die dort vor aller Augen arbeitende Kaffeemaschine neuester Fabrikates.

Zwei Schritte weiter und schon stehen wir im großen stimmungsvoll und dabei doch intim wirkenden Hauptraum des Cafés, der nicht durch unnötige Verzierungen gestört wird, sondern in seiner vornehmen Zweckmäßigkeit u. Schlichtheit gefangen nimmt. Herrn Weimer ist hier ein Meisterstück glänzend gelungen: Vornehmheit, gediegener Eindruck in der Linienführung, moderne Sachlichkeit, das Ganze ein Schulbeispiel erfolgreicher Zusammenarbeit künstlerischen Geistes und technischen Könnens. Der bräunliche Grundton der Räume wirkt angenehm auf den Besucher, der bestimmt in Iselshausen derartiges niemals erwartet hätte. Der Boden ist mit Vinoleum belegt, das sich in der Tönung ebenfalls der Gesamtfarbe anpaßt. Rings an den Wänden stehen bequeme Polsterbänke aus Kirschbaum und mit einer Blüschart überzogen, 12 Tische mit onoxgrünen Opazitplatten sind von Stühlen in der gleichen Manier wie die

Bänke umgeben und bieten Raum für ungefähr 60 Besucher. Die Wandtäferung ist in afrikanischen Birnbaum mahagonifarben gehalten und oben mit dunkler Kirschbaum-Maserung abgesetzt. Eine blumige Salubratapete schließt sich bis an die Decke an. Die Decke, in zartesten Farben gehalten, ist ein Gedicht für sich und ein Meisterwerk eines Nagolder Malermeisters. Die Harmonie kommt ganz besonders zum Ausdruck, wenn die Deckenbeleuchtung, 4 Chromarganschalen, ihre warmen und schmelzenden Strahlen durch Reflektoren zur Decke und wieder zurückwerfen. In jeder Ecke des Hauptraumes, der durch einen großangelegten Bogen aus afrikanisch Birnbaum u. mit Kirschbaumstreifen abgesetzt getrennt ist u. der eine elektr. Uhr trägt, bilden dunkelgehaltene Kirschbaumplatten eine angenehme Abwechslung. Die Vorhänge aus Boile fügen sich sehr schön in das Gesamtbild der harmonischen Farbgebung. Weiße Salinenvorhänge bilden den Untergrund. Zur Unterhaltung ist ein Radio eingebaut, das in seiner Übertragung des Rundfunks und ebenso von ausgefuchten Schallplatten einen ganz vorzüglichen und vollreinen Klang hat. Ein großer Schrank mit Silber-

Die Innenaufnahme des Cafés Weimer stammt von Foto-Schwarzmaier, Nagold

Zur Eröffnung

unseres modern eingerichteten

Cafés

erlauben wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Iselshausen, Nagold und der weiteren Umgebung ganz ergebenst einzuladen.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, mit den besten Getränken und vorzüglichen Konditoreiwaren aufzuwarten und alle gestellten Wünsche nach Möglichkeit zu erfüllen.



Chr. Weimer und Frau

Iselshausen CAFÉ — PENSION — MÖBELFABRIK



Erzeugnisse

haben Weltraf! Echt-Silber-Bestecke, schwerver Silber Patent-Bestecke, Tafel- und Hotelgeräthe, kunstgewerbliche Gegenstände in Kristall u. Metall.

WÜRTTEMBERGISCHE METALLWARENFABRIK GEISLINGEN-STEIGE

ADOLF HÄFELE NAGOLD



Neuzeitliche Bau- und Möbel-Beschläge

ERNST BRAUN

Tapeziergeschäft
NAGOLD



Innenausstattungen von Cafés in jeder Art mit Polstermöbeln und Fensterdekorationen

HERMANN JÄGER

MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SAMTL. MALERARBEITEN ANSTRICH- UND LACKIERARBEITEN

ANFERTIGUNG VON LICHTREKLAMEN TRANSPARENTEN GLASSCHILDERN METALLBUCHSTABEN

ZEICHNUNGEN FÜR SCHRIFTEN IN JEDER GRÖSSE UND STILART

CHRISTIAN BRENNER

Spezialgeschäft für Boden- und Wandbeläge

Nagold-Oberschwandorf



geschirr und Porzellan, das das Weimer'sche Hauswappen trägt, bürgt für eine durch derartige Ausstattung ermöglichte Gemütlichkeit und Vornehmheit. Ganz wunderschön sind auch die Türen in ihrer dunkeln Rasterung und wenn wir die hintere dieser Türen hinausgehen, dann kommen wir noch in ein Nebenzimmer, das ähnlich wie der Hauptraum gehalten ist, lediglich der Wandtäferung entbehrt, dafür aber eine gelbliche Tapete trägt. 8 gepolsterte Lehnstühle an 2 Tischen sorgen für die nötigen Sitzgelegenheiten. — Auch die hygienischen Einrichtungen sind aufs beste ausgeführt und angelegt.

Das Haus birgt aber noch weiter Nicht-Geahntes: eine Flucht von Fremdenzimmern, die ungefähr 25 Kurgäste aufnehmen können. Auch aus der Ausstattung und vor allem der Farbgebung dieser Zimmer spricht innenarchitektonisches Können verbunden mit präziser Kunst des Wertmannes. Jedes Zimmer zeigt andere Möbel und andere Tapeten und ist die Gemütlichkeit selbst. Dadurch

ist es jedem Gast ermöglicht, ganz nach seinem Geschmack ein Zimmer herauszusuchen, in dem er Tage der Erholung und somit der Freude verbringen möchte. Ein großes Ess- und Aufenthaltszimmer vervollständigt den für Kurgäste gedachten Teil des Hauses.

Wir bewundern Herrn Weimer's frohen Unternehmungsgelbst und danken ihm, daß er auch uns Bewohnern der Provinz und des breiten Landes so viel Schönes zu bieten bestrbt ist. Wir hoffen und wünschen aber auch, daß ihm ein recht guter Erfolg während der Eröffnungstage seines Unternehmens und ebenso ein kaltes Geschäft heut, morgen und alle Zeit beschieden ist!

Zum Schluß geben wir nun noch eine Zusammenstellung der hauptsächlich an der Einrichtung beteiligten Firmen, deren Namen ebenfalls im Anzeigenteil zu finden sind: Planfertigung, Bauleitung, Innenarchitektur und Schreinerarbeiten: **Möbelfabrik Christian Weimer, Iselshausen**, — Treppen, Terrazzoböden, Estrichböden, Wand-

platten in versch. Räumen: **Chr. Brenner**, Spezialgeschäft für Boden- und Wandbeläge, **Nagold-Oberischwandorf**, — Garderobehalter, Beschläge etc.: **Adolf Häfese**, Schreinerbedarf, **Nagold**, — Elektrische Uhr: **Fr. Günther**, Uhrmachermeister, **Nagold**, — Malerarbeiten (Decke etc.) **Transparent** (Malerarbeiten): **Malermeister S. Jäger, Nagold**, — Transparent (Schlosserarbeiten): **E. Freithaler**, Schlosserei, **Nagold**, — Polstermöbel etc. **Sattlermeister E. Braun, Nagold**, — Legen der Vinoleumböden u. sämtl. Tapezierarbeiten: **Carl Hölzle**, Tapeziergeschäft, **Nagold**, — Elektrische Anlagen und Beleuchtung: **Elektrizitätswerk Wohlbold, Nagold**, — Sanitäre Einrichtungen etc.: **Siegfried Katz**, Flaschnerei, **Hochdorf**, **Oberramt Hörb**, — Silberwaren: **Württembergische Metallwarenfabrik**, — Stühle: **P. u. W. Jordan**, Stuhlfabrik, **Kleinbottwar**, — Tischplatten: **Otto Hirtel u. Co.**, Spiegelglasfabrik, **Glaschleiferei und Glasgroßhandlung, Stuttgart**.

<p>Carl Hölzle TAPEZIERGESCHÄFT Nagold</p> <p>Lieferung und Legen von Linoleum sowie Ausführung sämtlicher Tapezier-Arbeiten</p>	<p>Emil Freithaler Bauschlosserei NAGOLD</p> <p>Werkstätte für geschmackvolle Firmenschilder</p> <p>Markisen-Anlagen, Geländer- und Gitter-Bau, Anschlag-Arbeiten Maschinen-Reparatur</p>	<p>OTTO HIRZEL & CIE.</p> <p>Spiegelfabrik Glasschleiferei Glasgroßhandlung</p> <p>STUTT GART Hegelstrasse 3 Fernruf 20951 u. 52</p>
<p>P. & W. JORDAN Fabrik feiner Sitzmöbel Kleinbottwar bei Marbach a. N.</p> <p>Anfertigung feiner Sitzmöbel für Café-, Hotel- und Wirtschafts-Einrichtungen sowie Herren-, Speise- und Schlafzimmer-Stühle in jeder Ausführung</p>	<p>Siegfried Katz Hochdorf Oberamt Hörb</p> <p>Flaschnerei / Installations-Geschäft Haus- und Küchengeräte Bade-Einrichtungen, Klosetts Blitzschutz-Anlagen</p>	<p>Fr. Günther, Uhrmacher Nagold, Bahnhofstrasse</p> <p>Großes Lager moderner Zimmer- u. Küchenuhren auch mit elektr. Aufzug Taschen- und Armbanduhren in einfachster bis feinsten Ausführung Geislinger Metallwaren und Bestecke Modernes Schmuck, Trauringe, Feldstecher, Pismessgläser, Barometer, Thermometer, Brillen, Zwickel — Zeiss Optik — Reelle lachm. Bedienung</p>
<p>C. Klinglers Erben Elektrizitäts-Werk Nagold Inh.: LUDWIG WOHLBOLD</p> <p>Beleuchtungskörper und elektr. Anlagen</p>	<p>BUCHDRUCKEREI G. W. ZAISER NAGOLD + FERNRUF 29</p> <p>Anfertigung von Druckarbeiten jeder Art in moderner und geschmackvoller Aufmachung bei kürzester Lieferzeit</p>	<p>Chr. Weimer MÖBELFABRIK ISELSHAUSEN</p> <p>Innenausstattungen jeglicher Art Qualitätsmöbel Herren-, Speise- und Schlafzimmer</p> <p>aus allen in- und ausländischen Edelhölzern in jed. Bearbeitung / Großen ständig gut bespickten Ausstellungsraum Für beste Arbeit wird jede Garantie geleistet</p>

Franz Karl Ginzken

Zu seinem 60. Geburtstag am 8. September 1931.
Von Erwin H. Rainalter Wien.

Vor ungefähr 40 Jahren war auf der Festung Hohenalzburg ein junger Fähnrich kaserniert. Er hieß Franz Karl Ginzken und diente seinem Kaiser bei der Infanterie. Er rückte mit seiner Mannschaft aus und lag oft auf dem weiten Felde zwischen Salzburg und dem Lustschloß Hellbrunn in dem Morast, den ein Regen zurückgelassen hatte, wenn eine Felddienübung abgehalten wurde. Es ist anzunehmen, daß er seinen Vorgesetzten niemals Grund zu einer Klage gab. Aber er war mit dem Herzen nicht bei seinem Beruf. Am Abend durchstrich er die Straßen der sauberen Stadt, in die das Schicksal ihn verweht hatte, und aus den Klängen des Glockenspiels, aus dem Rauschen alter Brunnen in dämmernden Eden flohen ihm Worte und Melodien zu. Der Leutnant Franz Karl Ginzken begann zu dichten. Er gab ein erstes schmales Heft mit Versen heraus, um das sich kein Mensch kümmerte. Gleichwohl verlor er den Mut nicht. Er arbeitete weiter an sich und an seiner Kunst, und nach geraumer Zeit war wieder ein Lorifband bestimmt. Nun wagte er es, das Manuskript einem großen und bedeutenden Dichter vorzulegen und sein Urteil herauszufordern. Und dieser Mann, Peter Rosegger, erkannte sofort, welsch ein starkes Talent da abseits des Weges herangeritt war. Er brachte das neue Buch bei L. Staackmann in Leipzig unter, der nun für alle Zeiten der Verleger Ginzkens bleiben sollte. Damit war für den jungen Dichter Raum geschaffen, um alle die Kraft zu entfalten, die in ihm beschlossen lag.

Der Offizier Ginzken brachte es bis zum Oberleutnant, er wurde in das kartographische Institut nach Wien versetzt, und viele der Karten, die späterhin im Weltkrieg der österreichische und der deutsche Generalstab benötigten, hatte er in peinlicher Genauigkeit zusammengestrichelt. Das war keine sehr leichte und keine sehr dankbare Tätigkeit, aber immerhin ließ sie Ginzken Zeit und Spannkraft genug, um sich als Dichter immer mehr zu entfalten. Seine Jugend

stand vor ihm wieder auf. Seine Salzburger Leutnantsjahre wurden, magisch verklärt, wieder lebendig, und er schrieb seinen bezaubernden, ganz von der schönen Stimmung geleiteten Lebens erfüllten Roman „Jakobus und die Frauen“. Damit hatte der Lyriker sich auch die Prosaform ganz untertan gemacht, und nun brach in einem reichen und doch immer von härtester Selbstkritik kontrollierten Schaffen alles hervor, was sich in langen Jahren in diesem Dichter angehäuft hatte. Er ging nach Südtirol, suchte dort jährlisch die Spuren eines großen, vertrauten Lebens und schenkte uns seinen Roman „Der von der Vogelweide“. Aus Italien brachte er seinen Schmelzroman „Der Gaukler von Bologna“ heim, ein Buch, das für die Erzählung das erstrebte, was für das Theater die commedia dell arte bedeutet hatte. Vor allem aber wurde er, der seine Psychologie, der liebevolle Kenner der Frauen, nicht müde, in einer Reihe von Romanen und Novellen bezaubernde läßt, trotz dem „Jakobus“ und trotz dem Vogelweideroman, läßt, trotzdem „Jakobus“ und trotz dem Vogelweideroman, doch nie Schöneres und Reiferes geschaffen, als er es uns in seinen Büchern „Kofita“, „Die einzige Sünde“ und „Der Weg zu Oswalda“ gab. Ein neuer Frauenlob stand hier vor uns, ein Mann, der behutjam in das Halbdunkel der weiblichen Seele hinableuchtete, ein zarter Deuter aller Rätsel und aller Geheimnisse. Dabei hat der Prosaist Ginzkens sich nie zu einer solchen leuchtenden Klarheit, zu solch bezaubernder Anmut erhoben wie eben hier. Es waren zweifellos Romane des Lyrikers, aber hier störte und behinderte das Lyrische niemals den Fluß der Erzählung, wie dies so oft geschieht. Eine kleine Reihe von Meisterwerken sind diese Frauenbildnisse Ginzkens, die im übrigen als Prosaist nun ganz seine souveräne Form gefunden hatte und mit seinem Roman „Der Wundervogel“, der den Zerfall unserer Welt nach dem Kriege in eine lähne und geistvolle Allegorie auflöst, bewies, daß er stilistisch, technisch und vor allem menschlich eine Höhe erreicht hat, von der her er die Welt in ihrer ganzen Weite und Fülle überblickt und umfängt.

Diese Prosaarbeiten Ginzkens kennzeichnet man vielleicht am besten, wenn man sie österreichisch nennt. Was das We-

jen des Oesterreichischen ist, wird man ja nie ganz genau begrifflich festlegen können. Es ist in der Märchentraumerei Raimunds ganz ebenso zu finden wie im Sarkasmus Restons oder im galligen Pessimismus Grillparzers, aber einige Grundelemente sind allem, was die Marke des Oesterreichischen trägt, gemeinsam, und sie finden sich auch bei Ginzken. Er ist österreichisch in seiner Vornehmheit, in seiner Traditionsbewußtheit, in seiner Melodie, in seiner Sagen vor allem Grelten und in der Feinfühligkeit mit der er sich ganz in fremden Schicksalen auflösen kann. Und österreichisch wie diese Prosa ist auch die Lyrik Ginzkens, ja, vielleicht noch in erhöhtem Maße. Vor allem den Lyriker Ginzken hält man heute in seiner Heimat für einen der Repräsentativsten des ganzen Stammes, und zweifellos hat man mit dieser Anschauung durchaus recht. Es handelt sich bei Ginzkens Gedichten um jene Lyrik strengster und reinerer Art, wie sie Storm, ein so unerbittlicher Kritiker, forderte. Eine Lyrik, die kaum jemals in Reflexion und Spekulation verfällt, sondern die immer darauf ausgeht, ein tragendes Erlebnis ganz unmittelbar ins Wort zu kleiden. Damit nähert sich Ginzken ganz ebenso wie Storm dem höchsten Vorbild der Lyrik, dem Volksted. Er schreibt Gedichte, in denen die Melodie schon so sehr eingeschlossen ist, daß man sie nur zu weiden braucht. Ein Lied wie „Wanderer, Wanderer sind wir alle“ ist in den hinreichenden Fluten seiner Rhythmen ganz und gar meisterhaft; der fallende Trochaeus fängt wirklich das Herabwehen dürrer Blätter in alle seiner Müdigkeit und Hoffnungslosigkeit zwingend ein. Dieses Gedicht kann vielleicht als höchstes Beispiel für die lyrische Kunst Ginzkens gelten, aber es steht keineswegs für sich allein. Ginzken hat als Lyriker niemals viel geschrieben, er war von derselben Sparsamkeit wie Storm. Eben darum findet sich unter seinen Gedichten nicht eines, das nicht das höchste und strengste Maß verträge, keines, das nicht im Schaffen dieses Dichters notwendig wäre. Und immer wieder, wenn wir Ginzkens Verse lesen, reißt uns ihre Kunst hin, blühen vor uns ihre Farben auf, werden wir überwältigt von der Stimmung, die jedes Wort und jede Silbe so durchtränkt, daß jedes Erlebnis, das dieses Kunstwerk auslöste, auch zu jenem Erlebnis wird.

Man liebt und verehrt Ginzlen in Oesterreich, wo man ihn vielleicht am unmittelbarsten versteht, aber man liebt ihn auch in Deutschland, wo man gerade für die Kunst Oesterreichs soviel Verständnis hat. Er schreibt unermüdlich weiter. Ein neuer Roman ist soeben abgeschlossen worden, und zu seinem Geburtstag will er uns eine Sammlung seiner reizenden Alt-Wiener-Balladen schenken. Das alles beweist, wie erstaunlich jung dieser Sechziger ist. Auch in seinem äußeren Leben hat er das Land seiner Jugend wiedergefunden: Er ist nach Salzburg zurückgekehrt, wo der Fähnrich und Leutnant Ginzlen zwischen Kaserne und Feldübungen seine ersten heimlichen Verse schrieb; und in der geliebten Stadt, die seinem Leben so viel gab, schafft er in seiner Emsigkeit, die doch stets von einer ewig wachen Selbstkritik kontrolliert wird, Buch um Buch und legt in jedes von ihnen einen Teil seines Wesens, läßt jedes von ihnen zum Spiegel eines österreichischen Menschen werden. Der Deutsche, der das Oesterreichertum in seiner reinsten und wertvollsten Ausprägung kennen lernen will, wird es in den Büchern Ginzlens finden.

Wir — Sempel!

In Abbazia haben im vorigen Jahr vor allen Wäldern die Reichsdeutschen mit 11 000 Besuchern die größte Sommergästehalle gestellt!

Wieviel Tausende von Deutschen mögen zu gleicher Zeit in den anderen fremden Ländern gewesen sein? Wieviel Millionen Mark sind da im vergangenen Jahr — zur Stärkung des Auslandes, des uns zum Teil noch feindselig gestimmten Auslandes — vertan worden! Und bei uns im Lande folgt ein Zusammenbruch von Geschäftshäusern, von Fabriken u. Gattungen nach dem anderen, stehen unzählige gute Unterkunfthäuser im Schwarzwald, in den deutschen See-Badorten, im Allgäu, in der Rhön, Taunus und Vogelsberg, im Bayerischen Wald und in der Heide, in der Raubers Alb, in Naxos, in den Sudeten und der Eifel und an tausend anderen landschaftlich schier unvergleichbar schönen deutschen Stätten leer, und Millionen Deutsche betteln um Arbeit, betteln um ein ordentliches Dach, betteln um ein Stück Brot!

Im Lande Mussolinis verweigert die Behörde einfach den Paß für eine Bergnährungs- oder Badereise ins Ausland mit dem Bemerkten, im Lande hätten sie dafür auch die rechten Plätze!

Und wir? Wir deutschen Sempel tragen unser oft so mühsam erspartes Geld, das dem eigenen Vaterland so bitter nottut, ins Ausland und haben um uns in Nähe und Ferne landschafts-schönen, nie Gesehenes in lieblichem Bergland und im Hochgebirge, an Bach- und Fluß- und Meeresufer, Frühlingswiesen, Heideblühen, Reben- und Obstbaumhügel, um die uns Millionen Ausländer beneiden!

Wir haben Jugendherbergen, mehr als zweitausend, die uns leicht und ohne eine große Geldsumme alle Schönheiten unseres Vaterlandes vermitteln. Sie könnten mit einem einzigen Teil des von den einzelnen im Ausland verschwendeten müheles verdoppelt werden zum Segen unserer Jugend, zu ihrem körperlichen und seelischen Geun-

den und Gesundbleiben und nicht zum Nachteil unserer Geschäftshäuser und Fabriken und auch nicht zum Nachteil unserer anderen gastlichen Stätten in Berg und Tal.

Und dennoch tragen wir deutschen Sempel Jahr für Jahr, dazu noch in der ärgsten Notzeit, für Bergnahrungsfahrten, die uns kein Haar mehr bereichern als eine Fahrt an den Bodensee, in den Bayerischen Urwald, ins Hochgebirge Deutschlands, ins Riedar- oder Roseltal, außer den unannahmeharthen Millionen, dreißig Millionen Mark jährlich ins Ausland, werten es fort, weil wir so unermäßig reich und schuldenfrei sind und ohne Arbeitslose!

D wir! Wir deutschen Sempel!

Und weil wir, wie gesagt, so unermäßig reich und schuldenfrei sind macht es uns gar nichts aus, daß wir von dem Ueberfluß, in dem wir schwelgen, folgende Almosen an arbeitslose Großpensionäre verteilen:

Reichsminister a. D. Bauer	18 500 Mk
Oberbürgermeister a. D. Veinert	22 000 Mk
Oberbürgermeister a. D. Scheidemann	16 500 Mk
Reichsminister a. D. Dr. Marx	38 520 Mk
Reichsfinanzminister a. D. Moldenhauer für 6 Monate Ministertätigkeit	29 100 Mk
Reichspostminister a. D. Stingl	25 000 Mk
Kultusminister a. D. Dr. Beder	22 152 Mk
Thür. Minister a. D. Frölich	17 000 Mk
Austizminister a. D. Rabbruch	20 000 Mk
Sächs. Minister a. D. Neu (für 14 Monate Dienstzeit)	19 255 Mk
Ehem. Polizeipräsident, Richter, Wartegeld	12 000 Mk
Minister a. D. Koch	19 032 Mk
Staatssekretär a. D. Dr. Fuhs (als Jurist zu seinem Gehalt als Oberpräsident der Rheinprovinz)	14 850 Mk
Staatssekretär d. Rhr. v. Rheinbaben (weil er sechs Monate Staatssekretär war)	15 921 Mk
Hilferding hat vor der Kürzung der Pensionen 87 000 Mk Uebergangsgelder als Kapitalabfindung erhalten.	
Mehrere der Genannten beziehen außerdem noch als Reichstagsabgeordnete 7200 Mark und als preußische Landtagsabgeordnete ebenfalls 7200 Mark an Diäten. Vielleicht bringen diese das „Opfer“, entweder auf ihre Pensionen oder auf ihre Diäten zu verzichten?	

Wizdecke

Falsche Wirkung.

„Haben die Wälder etwas gemüht, die ich Ihrem Mann zur Verabreichung verschrieben habe?“
„Kein Gedanke, er hat einen Nordstrich gemacht, als er hörte, daß sie drei Mark gekostet haben.“

Sie sagten doch zu mir neulich, Ihr Mann sei in einer Trinkerdehankstalt. Dabei sitzt er ja im Gefängnis.
— Na, kriegt er dort vielleicht zu trinken?

Dein Mann hat mir erzählt, ihr laßt euch scheiden, weil ihr nicht zusammenpaßt.
— So ein Tratsch! — mit passen sogar sehr gut zusammen!

Kennen Sie Nichtsdes Werke? — Nein, was produzieren die denn?

Reicht du, liebe Therese, ich schaue stets nur vorwärts, ich denke stets an meine Zukunft.
— Das ist ja bei deiner Vergangenheit weiter kein Wunder.

Neo-Ballistol-Kleber!

Vor dem Krieges patent. im In- u. Ausl. Wird von der Haut resorbiert. Tierschwärze. Tötet Eier- u. Wanzenlarven gem. Prop. II. a. regt Gewebshäutung hervor. An. Als Desinfizans für Wunden, Gebrauch gem. Prop. II. Magen, Verdauungsstörungen, Galle, Blase, Altersschwäche, usw. Schnell, Wohlriechend ohne jegl. Nebenwirkung.

Kaninchen: Gegen Kaninchenkrankheiten gem. Prop. I. Invert. u. Injekt. (intracut.)
Flöhe, Haarsmilz, Ekzeme, Nissen- und Rachenkatarrhe, Mangel an Fellhaare etc.
In Kanarien je 1/2 gr. 100 Stück RM. 3.50, 50 Stück RM. 2.—, bei 200 Stück franco.
Gr. Flasche RM. 2.65, kl. Flasche RM. 2.45 franco. Weltweiter gratis und franko. In Waffen-Gesch., Apoth., Droger., landw. Gesch., sonst von Fabrik

Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.

„Deutschbau“

Kein Darlehen ohne die

Unsere Vorteile:
Einbehaltung niedriger Fiktion- und Tilgungszinsen, hohes Auszahlungskapital, keine Beschränkungen, keine Grundbesitzverpfändung, keine nachteilige d. Späteren.

Fordern Sie selbst Prospekt Nr. 135
Haben Sie Interesse bei jedem Verkauf sofort gesandt.

Neue Höhere Handelsschule Calw

Private Schule mit Schüler- u. Töchterheim / Handelskurse von 1-2 Jahren. Deutscher, Englisch- u. Französischunterricht. Obersekundarstufe / Gute Vergütung u. Erziehung, Sport, / Neuaufnahme: 15. Okt. / Prospekt 66, Direktor Zögel

Helene Chlodwigs Schuld und Sühne

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL
KLEINER RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OKAR MEISTER WERDAU 26. Fortsetzung.

Minutenlang wartete sie, rief noch einmal seinen Namen und wagte es dann, die Finger in die Tasche seines Rockes gleiten zu lassen. Das kalte Metall einer Waffe machte ihr die Hand frösteln, als sie diese langsam heraus-

So stand es also! — Vom Gipfel eines Baumes mußte eine Birne fallen, daß sie gewetzt wurde, genau in der Minute, in der er das Fürchterliche hatte tun wollen. Ihre Zähne schlugen aufeinander und das Klopfen unter ihrem Kleide in hüpfend zitterndem Takte.

Ihr Blick hing noch immer an dem Manne, über den der Schicksal der Erschöpfung gekommen war. Dann wandte sie das Gesicht nach dem Sohne, der mit einem stillen Ausdruck der Qual in den Zügen in den Rücken ruhte.

Aus verhehlerten Fernen kam von weither eine Stimme Schritte gingen am Haus vorüber. Ein heimliches Lachen irrte zu den Fenstern herauf.

Noch einmal alles umgesehen machen können! Alles! Ihre Ehe mit Petratin! Die Nacht ihrer Schuld! — Nicht wissen, daß es einen Juit Franke gab und Kinder, die sie ihm geboren hatte — und — und —

„Gott! Du Allmächtiger! Hilf mir!“
Aus allen Tiefen quoll es! Aus tausend Brunnen schrie ihr Beten in das Schweigen der Nacht. In die Knie brechend, trallerte sie die Finger in das weiße Sims des Fensters. Kriechend wandte sie sich zum Bette, darin das Wesen ruhte, das um ihretwegen so fürchterlich zu sünnen hatte.

Keine Stimme war um sie, die die Trost sprach! Keine Hand, die sich barmherzig um die ihre legte! Keines anderen Beten mengte sich mit dem ihrer Seele.

Und so von Gott und aller Welt verlassen tat sie ihr Gebühde.

Ueber die Fellvorlage hingestreckt, fand sie Franke am anderen Morgen in tiefem Schlafe.

Als er sich niederbeugte, sie nach ihrem Zimmer zu tragen erwachte sie. Ihre Augen waren wieder groß und leuchtend, wie ehedem. Sie hob die Hände und strich ihm das weiße Haar zurück. „Es wird alles wieder gut werden. Juit! Alles wieder!“

Er hielt ganz stille, als sie ihn auf Mund und Stirne küßte.

Am Abend dieses Tages sagte sie ihm, daß sie Sonntag verreisen werde.

„Wohin?“ Er fragte es mehr aus Höflichkeit, als weil es ihn interessierte.

„Nach Sankt della Travestare.“
„Ist das ein Badeort?“ Er war in Gedanken weit von ihr.

„Nein, eine Wallfahrt.“
Sein Mund verlor sich. „So weit bist du gekommen, Helene, daß du zu den Himmlischen, die dich schlugen, bitten gehst?“

„Bitten — für meinen Sohn!“
Sie werden ein Herz von Stein für deine Träne haben“, jagte er hart.

Ihr Lächeln war der Ausdruck ihres unerschütterlichen Glaubens. „Meine Hände werden gefaltet bleiben und mein Mund wird nicht im Bitten verstimmen, bis ich erhört bin.“

Er sagte nichts mehr, sah sie mit einem langen Blicke an und ging nach dem Bette des Sohnes. — Würde sie reisen! — Vielleicht war das Frauenart, daß sie, wenn alles Hoffen verfliehe, sich an ein Lehtes, Ueberirdisches Klammern mußten. Für ihn galt nur, was die Untersuchung ergab: Zeitliches gelüht! Der Koststuh die einzige Fortbewegungsmöglichkeit! Fürchterlicher als alles, war diese Erkenntnis des Nichtsheitens, des Kummerwiebergehens zu alter, lebensrunder Gesundheit.

Und wie es der Junge trug!

Keine Frage: „Vater, wann wird es wieder sein, wie ehedem?“ Kein Ton der Ungeduld: „Nun liege ich schon Wochen und Wochen! Wie lange wird es noch dauern?“ Kein Sichaufbäumen gegen Schmerz und hilfloses Gescheit-

Wie kam er zu diesem Sohne, der in gesunden Tagen, wie eine Sonne über dem Haupte geleuchtet hatte und nun in seinem Sietum ein Held war, der ihn tausendmal beschämte?

Und diesen Sohn hatte er in der verflochtenen Nacht niederknallen wollen! Sich und ihn! Auslösen wollte er dieses Leben! Auslösen auch das seine, um mit ihm gemeinsam durch das dunkle Tor hinüberzutreten in das Land, aus dem es kein Wiederkommen gab.

Was dann? Wenn ihre Wege dort drüben auf den Sternen, sich hätten trennen müssen? — Für immer trennen, weil keine Seele schuldlos bleibt war, während die des Jungen rein erglänzte, wie das Gewand eines Cherub — wenn er, statt mit ihm vereint zu sein, allein durch die Nacht der Ewigkeiten hätte treten müssen?

„Vater, warum weinst du?“ In müder Schwere schoben sich die Hände des Knaben zu ihm empor.

„Weil ich so machtlos bin!“
„Wird es immer so bleiben, wie jetzt? — Ja, Vater?“

Statt jeder Antwort neigte sich Franke herab und preßte sein Gesicht gegen die Schulter seines Sohnes.

Er küßte die Knabenfinger mit leichtem Druck auf seinem Knie zuhause. Die junge Stimme war völlig ausgeglichen und trösterfüllt. „Ich hätte doch auch sterben können! Nicht, Vater? — So darf ich doch wenigstens bei dir bleiben! Ist das nicht barmherzig von Gott?“

„Barmherzig von Gott!“ Frantes Zähne bissen sich in das Keinen des Nachtbendes, das über die Köpfe des Knaben fiel.

Er haberte mit dem Schöpfer! Helene wollte bitten zu ihm! Und Hubert, der Getroffene, der von seiner Hand niedergeschmettert und geschlagen, war ausgeglichen mit diesem Gott und fand so gar noch ein Wort des Dankes für die Qual des Lebensdurfens.

Die beiden Töchter hatte Helene nach München begleitet. Die Gemeinrätin war auf Rottach-Bergshof unentbehrlich, Franke trennte sich nicht von seinem Ältesten.

Averjion stand mit einem Strauß dunkler Rosen auf dem Bahnsteig und legte eine sorgfältig verschürtes Paket auf Helenes Sitzplatz in die Ecke eines ersten Klassepces.

„Haben Sie auch überlegt, Helene, was sie zu tun beabsichtigen?“
Sie nickte, sah nach den beiden Töchtern und bat diese,

etwas auf- und abzugehen, sie habe mit Onkel Averjion noch einiges zu besprechen.

Der Direktor sah den beiden Gestalten nach. Groß und schlank gewachsen, wie der Vater mit dem Charme der Mutter und deren Geschmeidigkeit gingen sie wiegenden Schrittes den beliefsten Perron entlang.

„Wenn ich nicht wiederkommen sollte, Averjion, bleiben Sie bitte den Kleinen der Freund, der sie mir immer gewesen sind.“

„Was soll das heißen, Helene?“ Er hatte ihre Hand ergriffen und drückte sie, daß sie leise darunter aufstöhnte.

„Sie machen sich unnütze Gedanken, Averjion.“ Das Lächeln, welches sie in ihr Gesicht zwang, schlug zu einem halben Weinen um. „Ich will nichts, als nach Sankt della Travestare wallfahrten, dort Ruhe tun und mich der Strafe beugen, die er über mich verhängen wird.“

„Das ist mittelalterliche Sentimentalität, Helene. Eine Ausgeburt krankhafter Phantasie. Dünkt es Sie nicht selbst als eine unwürdige Komödie?“

„Eine Komödie? — Das sagen Sie, Averjion und wissen doch um meine Schuld! Und haben doch vor lehdjehn Jahren an meinem Gewissen appelliert und mich gewarnt, daß es einmal erwachen würde? Erwachen müßte! — Und nun, da ich aus Schlaf und Dämmer aufgeschrien bin, soll ich es wieder totschweigen? — Nein! Nun soll es sprechen! Wenn ich gerichtet bin, wird es von selbst verstummen.“

Er hatte seinen Arm unter den ihren geschoben und ging nach der Richtung, welche die beiden Mädchen genommen hatten. „Soll ich mit Ihnen reisen, Helene? — Oder soll ich nachkommen? — Ein einziges Wort —“

„Ich weiß es, Averjion.“

Der verängstigte Zug, der sich plötzlich um ihren Mund grub, wedte tausend Belorgnisse in ihm. „Ich löse mir eine Fahrkarte, Helene!“

„Nein!“ wehrte sie heftig. „Was soll ein Zweiter auf diesem Wege nach Canossa? — Ich muß ihn allein gehen, wie ich allein die Schuld beging und beten und sünnen und die Buße tragen muß, alles, alles allein! Ah, Averjion, warum läßt uns der Himmel schuldig werden?“

Unbeherrht schluchzte sie auf. Er erschrak über das Wimmern, das aus ihrem Munde kam und wandte sich rasch dem Abteil zu. Sie unter den Achseln fassend, hob er sie über das Trittbrett, drückte sie sorgfältig in die Ecke und stieg dann selber nach, die Türe hinter sich zulehnend.

„Helene! Ich lasse Sie nicht reisen! Sie müssen erlauben, daß ich mitkomme!“

Sie schüttelte den Kopf und tupfte mit dem Taschentuch die Tränenspuren von den Wimpern. „In Rottach-Bergshof sind Sie nötiger, lieber Freund. Mein Mann wird die Mädchen wie die Nonnen halten, denen kein Scherz und kein Lachen mehr erlaubt ist. Höfen Sie die Kinder manchmal zu einer Spazierfahrt ab. Sie machen den armen Dingen Freude und mich verpflichten zu Dank hierfür! — Und vergessen Sie nicht Klein-Ju sein wenig Trost zu bringen. Er ist so einsam! Die Schwiegermutter hat keine Zeit für ihn und mein Mann denkt nur noch an seinen Ältesten. Und nun gehe auch ich, die ich doch wenigstens ab und zu eine Visitation oder ein gutes Wort für ihn hatte! Ersehen Sie mich, Averjion! — Wollen Sie diese Sorge von mir nehmen?“

„Es soll sein, wie Sie befehlen, Helene!“
Fortsetzung folgt.

Württ. Landgestüt Reit- und Fahrkurse in Güterstein Station Urach

Für Landwirte, Landwirtsöhne, Pferdebesitzer und Pferde-
liebhaber werden in diesem Winter folgende

Reit-, Fahr- u. Pferdepflegerkurse abgehalten:

1. Vom 26. Okt. bis 21. Nov. 1931. Letzte Anmeldefrist 15. 10. 31.
2. Vom 22. Nov. bis 19. Dez. 1931. " " 10. 11. 31.
3. Vom 3. Jan. bis 30. Jan. 1932. " " 15. 12. 31.
4. Vom 31. Jan. bis 27. Febr. 1932. " " 15. 1. 32.
5. Vom 28. Febr. bis 24. März 1932. " " 15. 2. 32.

Rechtzeitige Anmeldungen sind an das Landoberstallmeisteramt
in Marbach a. d. E. O. N. Münstingen zu richten. Nähere Aus-
kunft durch das Landoberstallmeisteramt.

Landoberstallmeisteramt.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 9. Sep-
tember 1931 stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Calw, den 3. Sept. 1931.

486

Bürgermeisteramt: Göhner.

Taberkulose-Sprechstunden

am Montag, den 7. und 21. Sept. von 2 Uhr ab.

Amtsärztliche Sprechstunden

von 11-12 Uhr

im Bezirks-Krankenhaus.

499

Frauenarbeitschule Nagold

Der neue

Kurs in Handnähen, Wäschennähen, Kleidernähen,
Stichen und allen Arten von Handarbeiten
beginnt am 9. September 1931.

Auch für Frauen und Mädchen Gelegenheit
geboten, sich abends oder nachmittags vom
1. Okt. ab an denselben Nähern zu beteiligen.

Anmeldungen nimmt am 8. September entgegen

255

die Schulleitung: M. Traub
im Haus Berg & Schmid.



Ein ausgezeichneten
Butterfertiger und
Separator ist

WESTFALIA

als Klein-Butterei - kombiniert in einer Anlage
Beste Milchsaure bei Warm- und Kalt-Entrahmung
Feinste Butterverarbeitung, hygienisch und spielend leicht

Ramesohl & Schmidt & Co. Oelde i. W.
Westfalia-Separatoren Verkaufsstelle
Pfullingen, Bernsprecher Reutlingen 3973

Alle Damen

denken jetzt an die Herbstneukäufe

Was haben Sie anzubieten an
Herbst-Neuheiten?

Geben Sie es bekannt, durch eine
ANZEIGE in unseren in fast
jedem Haus zu findenden

4 Vermita-Zeitungen

Hauptbüro Horb/Neckar

ANZEIGEN nimmt auch die Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegen

Liebelsberg-Schönbrunn

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns hiermit, Verwandte,
Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 8. September 1931
im Gasthaus z. „Hirsch“ in Liebels-
berg stattfindenden Hochzeitsfeier freund-
lichst einzuladen.

Georg Reuschler & Katharine Ziegler

Sohn des
J. G. Reuschler
Amtdieners
Liebelsberg

Tochter des
Gottlob Ziegler
Schuhmachers
Schönbrunn.

Kirchliche Trauung 1 Uhr in Neubulach

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-
ladung entgegenzunehmen zu wollen



vor nach
Behandlung mit unseren altbewährten
Haarpflegemitteln.

Wir retten auch Ihre Haare!

Auch mit wenig Geld

kann jeder Haarwuchsstörung, zu starker
Haarausfall, kahle Stellen am Kopf, das
Beßen und Jucken der Kopfhaut u. s. w.
erfolgreich begegnet werden, wenn Sie
unsere Beratungstunden über Haar-
behandlung und Haarpflege am

Dienstag, den 8. Sept., von 1-7 Uhr

bei unserer Niederlage Erwin Helbling,
Damen- und Herrensalon in Nagold, Bahnhofstr.

besuchen und die Verordnung befolgen. Die mikroskopische Haarunter-
suchung kostet Mk. 1.-

Gg. Schneider & Sohn, I. Württ. Haarbehandlungsinstitut
Stuttgart, Gymnasiumstr. 21 a.

Trinkt Zapfs Most!

Einen in seiner Art, Herstellung
einfach, das beste, billigste und be-
kannlichste Hausgetränk. Ansatz
zu 100 Liter, 4 RM., in Heidel-
beer 5 RM., u. Spezial weisse
6 RM. Verlangen Sie Veranschau-
lichung bei Ihrem Kaufmann oder Hersteller

Nährmittel-Fabrik A. Zapf,
Zell-Harmerbach 404 Baden



Unsere verehrl. Stadlabonnennten einschließlich Selbstabholer

biten wir, den Bezugspreis für den
Monat September mit

Mk. 1.60

bis spätestens Dienstag, 15. Sept.

In unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.
Nach diesem Termin müssen Mk. 1.70
berechnet werden.

Ebenso machen wir darauf aufmerksam,
daß dort die Bezugsgelder für einige
Monate im Voraus bezahlt werden
können und zwar bei Vorauszahlung auf
ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur
4,50 Mk. Nach Beginn des III. Vier-
teljahrs werden Mk. 4.80 berechnet.



Neue Wein- u. Mostkaffee

aus bestem deutschen Eichen-
holz hergestellt, garant. füllig u. sof. gebrauchfert.
Lit. 25 50 75 100 150 200 300
Ztl. 6.20 9.- 11.50 14.- 18.- 23.- 31.-
mit Tärden zum Reinigen Ztl. 2.- bis 2.50 mehr
Zapfabrik Peiffenthal, (Württemberg).

Bandschleifmaschine

neuwertig, für Schreiner

gegen Möbel zu vertauschen.

Angebote unter Nr. 472 an die Gesch. Stelle d. Bl.

Uhren schmücken
u. beleben das Heim

Kaufen Sie
hier nur die
Qualität. Aus der
weltberühmten Uhrenstadt
Liestere ist
Standuhren ab RM. 59.-
Wanduhren ab RM. 19.-
direkt & Privat, 200. angesehenen
Teilzahlungen, fracht- und ver-
packungsfrei. Mehrjährige
Garantie. Begleitet. Assent.
Verlangen Sie sofort
Katalog...

Karl Lauffer, Uhrenfabrikation
Schwenningen 4/N.

Trinken Sie

den sicherwirkenden
Hanstrank Nr. 1 geg.
Magen-, Darmleiden,
Stuhlverstopf., Würmer
1 Pack. 0.50 M., 5 Pack.
Korpack. 2 M. per Nachn.
Antilbe Beschneidg.
u. Dankschreib. liegen
zur Einsicht hier.

Frig Petry
Dillstein - Pforzheim
Hirsauerstrasse 144.

Ein
Faß
(300 Liter haltend)
verkauft
Frau Hausmann,
Schloßberg.

Herzliche Einladung

zum 496

Bezirksmissionsfest in Nagold

am 6. September, nachmittags 2 Uhr

Redner: Missionar Dietrich, China
Kühnle, Borneo.

Referent Otto.

Missionar Schmid.

Ab 1. September 1931 habe ich meine
Sprechstundentätigkeit aufgenommen.
Sprechzeit nach Voranmeldung

Dr. med. Paul Möller

Facharzt für innere Medizin

leit. Arzt am Sanatorium Schloß Wildberg
Fernsprecher Wildberg 33.

Alte und neue
Bestecke
werden
kopfrei gemacht.
Fr. Roller
Wetterstube.

Polen-Übers
Koch & Bauer, Stuttgar-
Königsstr. 4 Tel. 2608
Filiale Stuttgart a. B.
Medwingerstr. 23, T. 290

Öwenlicht- Spiele

Nagold
Samstag abend 8.15
Sonntag 2.30, 8.15

„Zwei rote Rosen“

Sehr schönes Liebes-
drama in 7 Akten.

Hauptdarstellerin:

die brillante

Liane Hald.

Sowie sehr originelles

Luftspiel.

Jugendliche
haben keinen Zutritt. E

Eintritt: 50 Pf., 70 Pf., 1 Mk.

Verkaufe billig

Obstpresse
fabrik. 5 Jre fassend (neu)

Mahlmühle
kationär (gebraucht)

Mahlmühle
leicht transportabel (neu)

Sackaufzug
mit Rollen und Drahtseil
(gebraucht)

Breitrechmaschine
so gut wie neu

Dezimalwaage
200 kg. ganz aus Eisen
(gebraucht)

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.

Adolf Breuning
mech. Werkstätte
Nagold.